Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

139 (23.3.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 23. März 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 139

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 15.—, frei ins Haus geliefert M 18.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 18.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 18.—.
Einzelnummer 60 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: A. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Aufnahme der Entscheidung in Berlin.

Für Ablehnung der Forderungen?

TU. Berlin, 23. März. (Drahtbericht.) Der jetzt vorliegende Wortlaut der Reparationsnote stimmt im wesentlichen überein mit dem, was über den Text bis jetzt bekannt geworden ist. Der Schluß beschäftigt sich vor allem mit den Ueberwachungsmaßnahmen und den Maßnahmen zur Herabsetzung der Ausgaben. Schließlich sind folgende befristete Forderungen aufgestellt:

1. Die deutsche Regierung soll vor dem 30. April 1922 einen Entwurf über die Ausgabe ihrer inneren Anleihe in anderer Form als der von der Reichsbank diskontierten Schatzanweisungen in einem Betrag aufstellen, der genügt, um dem Fehlbetrag des Haushalts bis zu dem Augenblick etwas gegenüber zu stellen, mit dem der Haushalt mit Hilfe des Steuerertrages ins Gleichgewicht gebracht werden kann. 2. Die deutsche Regierung hat der Reparationskommission bis zum 3. April 1922 ein Programm von Garantien vorzulegen, die dazu bestimmt sind, der mißbräuchlichen Ausfuhr von Kapitalien ein Ende zu machen. 3. Die Deutsche Regierung wird die notwendigen gesetzlichen Maßnahmen, um die volle Unabhängigkeit der Reichsbank gegenüber der deutschen Regierung zur Befriedigung der Reparationskommission sicherzustellen, rechtzeitig treffen, damit sie vor dem 31. Mai in Kraft treten können. 4. Die Deutsche Regierung wird vor dem 31. Mai in der gleichen schriftlichen Form wie vor dem Kriege die Feststellung und Veröffentlichung der wirtschaftlichen und finanziellen Statistik wieder aufnehmen. Sie wird in Fristen und in jedem einzelnen Falle der Reparationskommission mitgeteilt werden.

In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß diesen Forderungen ein glattes Nein entgegengesetzt werden muß. Auch die sozialdemokratische Fraktion wird in diesem Falle hinter der Regierung stehen.

Abwartende Haltung.

m. Berlin, 22. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, ohne zu der Note der Reparationskommission Stellung zu nehmen, da der offizielle Wortlaut der Note noch nicht vorlag. Man scheint im Kabinett zunächst noch eine abwartende Haltung einzunehmen, zumal in der Note eine Reihe von Unklarheiten gerade in den wichtigsten Punkten enthalten sind, die voraussichtlich nur durch Rückfrage bei der Reparationskommission aufgeklärt werden können. Nach Vorliegen des gesamten offiziellen Textes der Note wird das Kabinett zu einer Beratung über die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, zusammentreten. Am Freitag vormittag wird der Auswärtige Ausschuß des Reichstages in eine Aussprache über die Reparationsfrage eintreten.

Vorbesprechungen beim Reichspräsidenten.

f. Berlin, 23. März. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." hat gestern abend eine Besprechung beim Reichspräsidenten stattgefunden, an der die für das Reparationsprogramm zuständigen Stellen teilnahmen und die als eine Vorbereitung für die Grundlage der heutigen Kabinettssitzung gedacht war. Auch einzelne Fraktionen werden sich erst im Laufe des heutigen Tages mit den Beschlüssen der Reparationskommission beschäftigen. Der auswärtige Ausschuß des Reichstages wird am Freitag vormittag die Note der Reparationskommission erörtern. — Wie der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst" wissen will, wird Reichskanzler Dr. Wirth am Samstag eine große Rede über die politische Lage halten.

Niedergedrückte Stimmung.

TU. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Der für gestern abend ½8 Uhr erwartete Wortlaut der Note der Reparationskommission lag der Regierung vor Mitternacht noch nicht vor. Die Parteien konnten daher zu der Note noch nicht Stellung nehmen. Wie die Tel.-Union erfährt, wird sofort nach Vorliegen des Wortlauts der Note eine Sitzung des Kabinetts stattfinden. Die Regierung wird wahrscheinlich einen erweiterten Ausschuß für die Beratungen hinzuziehen, bestehend aus den Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei. Die Stimmung über den bisher bekanntgewordenen Wortlaut ist außerordentlich niedergedrückt. Es ist zu erwarten, daß heute sämtliche Parteien in Fraktionssitzungen zu der Note Stellung nehmen werden.

Das Urteil der französischen Presse.

Noch keine Veröffentlichung in Frankreich. — Drohung mit Gewaltmitteln. — Doch noch nicht zufrieden.

J. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Während die Note der Reparationskommission bereits heute in Deutschland veröffentlicht wurde, ist sie der französischen Oeffentlichkeit bis jetzt noch nicht unterbreitet worden. Die Abendblätter nehmen auch noch nicht ausführlich Stellung. Soweit es geschieht, wird die Entscheidung der Reparationskommission einstimmig begrüßt und vor allem auch dem Vorsitzenden der Kommission, Dubois, besonderes Lob gezollt. Ein neuer Abschnitt in der Reparationspolitik, fest fußend auf dem Versailler Vertrag, das ist das einstimmige Urteil der Pariser Presse. Sie mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen, darf man wohl getrost der Reparationskommission überlassen. „Sie hat durch ihre Entscheidung gezeigt", so meint das Journal des Debats, „daß die Alliierten in jedem Falle darüber einig sind, ihre ihnen nach dem Friedensvertrag zu Gebote stehenden Gewaltmittel im Falle der Nichterfüllung des neuen Reparationsprogramms in Anwendung zu bringen." Der „Temps" unterstreicht besonders den provisorischen Charakter des gegenwärtigen Memorandums und will es vorläufig abhängig gemacht sehen von der durch die Reparationskommission vorzunehmenden Prüfung der Deutschland auferlegten Garantien. Im übrigen würde das Blatt es begrüßen, wenn Frankreich dem Beispiel Englands folgend für sich eine 25prozentige Exportabgabe verlangen würde. In diesem Zusammenhang gewinnt die heutige Kammerrede Bérangers als Berichterstatter über das französische Budget besondere Bedeutung. Er führte u. a. aus, die Reparationskommission wäre vielleicht zu nachlässig oder gar zu bürokratisch und habe infolgedessen auch alle ihr zu Gebote stehende Macht nicht immer voll zur Anwendung gebracht. Der Anteil Frankreichs an der Kriegsentschädigung komme zu langsam und zu zögernd. Die Reparationskommission könne sehr stark sein, wenn die Verbündeten einig seien. Zu mehreren haben wir den Krieg gewonnen, wir müssen zu mehreren uns auch den Krieg bezahlen lassen. Dazu gebrauchen wir Deutschland, als einen übelwollenden Schuldner, gegenüber Pfänder und Garantien. Das Parlament kann nur von seinem Kontrollrecht Gebrauch machen, die Initiative zu handeln, müssen wir der Regierung überlassen. Alle unsere Ausgaben für Pensionen und zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete müssen wir, koste es, was auch immer es wolle, unserem Mörder von gestern auferlegen, der nunmehr unser Schuldner geworden ist."

Die entscheidende Sitzung.

J. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der amtliche Vorbericht über die Sitzung der Reparationskommission, in dem die Entscheidung über die deutschen Reparationszahlungen für das Jahr 1922 und die zu fordernden Garantien getroffen wurden, begegnet in der Presse nur geringem Interesse, da man mit diesem Ergebnis gerechnet hatte. Die Debatte in der Versammlung soll sehr lebhaft gewesen sein, so vor allem über die zu fordernden Bürgschaften, die verhindern sollen, daß Deutschland in 3 oder 6 Monaten von neuem erklärt, seinen Verpflichtungen nicht nachkommen zu können. Der belgische Delegierte Delacroix spielte die Vermittlerrolle zwischen den voneinander abweichenden französischen und englischen Auffassungen. Sowohl der französische wie der belgische Vertreter in der Reparationskommission gaben bei Beginn der Sitzung die Erklärung ab, daß sich ihre Regierungen nicht durch die in Cannes gefaßten Beschlüsse gebunden erachteten.

Beginn der Orientkonferenz

J. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Orientkonferenz begann heute nachmittag um ½2 Uhr, da der ganze Vormittag von einer Besprechung Poincarés mit Lord Curzon ausgefüllt war, nachdem der Ministerpräsident Poincaré gestern mittag ebenso ausführlich mit Minister Schanzer über die Orientfrage sich ausgesprochen hatte. Die Tagesordnung der Konferenz lautet soweit bis jetzt bekannt: 1. Revision des Vertrages von Sèvres, 2. Beilegung des griechisch-türkischen Konfliktes.

WTB. Paris, 22. März. Die drei Außenminister haben beschlossen, den Regierungen von Konstantinopel, Angora und Athen die Abschließung eines Waffenstillstandes auf die Dauer von drei Monaten vorzuschlagen, der ohne vorherige Befristung bis zur Unterzeichnung des Präliminarfriedens verlängert werden könnte.

Unstimmigkeiten zwischen Frankreich und England

Wertlosigkeit der alten Entente. — Geschwundene Einigkeit.

J. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Pariser Blätter beschäftigen sich heute anläßlich des Beginns der Orientkonferenz mit dem Verhältnis innerhalb der Entente. In den Besprechungen tritt deutlich die in Frankreich allgemein herrschende Ansicht zu Tage, daß die alte Entente völlig wertlos geworden sei und in der Praxis ziemlich gespannte Beziehungen zwischen Frankreich und England Platz gegriffen haben. Legitime Einigkeit und Freundschaft beständen zwischen beiden Ländern in keiner Frage mehr. Stets müßten Konferenzen stattfinden oder Notenwechsel erfolgen, selbst wenn es sich nur um Angelegenheiten geringerere Bedeutung handele. Am freimütigsten tritt Delcassé im „Petit Parisien" für ein neues Ententebündnis mit innigeren Beziehungen ein. Er ist der Ansicht, daß es keine Streitfragen zwischen den beiden Staaten gäbe, die nicht zu lösen seien. Zwar verkennt er nicht, daß viele Schwierigkeiten zu überwinden seien, glaubt aber an eine Einigung, wenn auf beiden Seiten der gute Wille vorherrsche.

Zusammentritt des Völkerbundsrats.

J. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die Nachricht von dem Rücktritt Vivianis vom Völkerbundsrat scheint sich zu bestätigen. Es fehlt nicht an Bemühungen, besonders seitens Poincarés, Viviani wenigstens vorläufig zum Bleiben zu bewegen. Wie bekannt, tritt der Völkerbundsrat zur Vorberatung der Konferenz von Genua am 24. März in Paris zusammen. Auf dieser Tagung wird außerdem die Frage der russischen Flüchtlinge besprochen werden.

Die deutsche Delegation für Genua.

TU. Berlin, 23. März. Die endgültige Zusammensetzung der deutschen Delegation für die Konferenz von Genua ist bis jetzt noch nicht vom Reichskabinett beschlossen worden. Wie der „Vorwärts" berichtet, werden vorläufig als Hauptdelegierte der Reichsaußenminister Dr. Rathenau, der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt und der Reichsfinanzminister Dr. Hermes in Aussicht genommen. Der Reichskanzler wird nur dann die Führung der Delegierten übernehmen, wenn auch die Delegation der Ententeländer unter der Leitung ihrer Kabinettchefs stehen. Die Hauptdelegation wird von Sachverständigen aus Handel, Industrie und Gewerkschaften begleitet sein. Mit dem notwendigen Hilfspersonal wird die deutsche Delegation ungefähr 60 Mann stark sein.

Auf der Suche nach einem Ernährungsminister.

T.U. Berlin, 23. März. (Drahtbericht.) Ueber die Besetzung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wird mit einem süddeutschen Fachmanne verhandelt, der heute der Einladung des Reichskanzlers folgend in Berlin eintrifft. Es handelt sich um eine Persönlichkeit, die als Gelehrter für das einschlägige Fach tätig ist, aber auch über praktische landwirtschaftliche Erfahrungen verfügt. — Staatssekretär Dr. Huber, der inzwischen die Geschäfte des Reichsernährungsministeriums führte, wird voraussichtlich im Laufe des Jahres wieder in den bayerischen Staatsdienst zurückkehren.

Z. Kreuznach, 21. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ein 84jähriger Mann (!) wurde hier von einem französischen Soldaten überritten und so schwer verletzt, daß er in kurzer Zeit starb.

Die Beratung der Steuergesetze.

Vereinigung Pyrmonts mit Preußen. — Kapitalverkehrssteuer. — Der Kampf um die Umsatzsteuer.

m. Berlin, 22. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die schändlichen, Ostpreußen völlig von der Weichsel abschnürenden Vergewaltigungen des Weichselgaues durch die Interalliierte Kommission in Gestalt von vertragswidriger Zuweisung von fünf rein deutschen Weichseldörfern an die Polen, ist von der deutschnationalen Reichstagsfraktion zum Gegenstand einer Interpellation gemacht worden. Sie stand am Mittwoch als erster Punkt auf der Tagesordnung. Die Regierung behielt sich aber ihre Beantwortung innerhalb der gewöhnlichen Frist vor. Die Vereinigung Pyrmonts mit Preußen gelangt sodann in 2. und 3. Lesung unverändert zur Annahme, nachdem Abgeordneter Dr. Oberfohren (D.N.) den Ausschußbericht erstattet und eine Entschließung befürwortet hatte, die die Einverleibung auch Waldecks in Preußen unter Anhörung der Bevölkerung empfiehlt. Die Schnellarbeit an den Steuervorlagen wurde anschließend bei der Kapitalverkehrssteuer fortgesetzt. Sie präsentiert sich in den Sonderarten einer Gesellschafts-, Wertpapier-, Börsenumsatz- und Aufsichtsratssteuer. Den Kommunisten geht die erstgenannte Steuer nicht weit genug. Sie beantragen Verschärfung des 7½prozentigen Satzes. Es blieb indessen beim Ausschußbeschluß, auch hinsichtlich der Wertpapiersteuer. Bei der Börsenumsatzsteuer setzte Abgeordneter Dr. Rießer (D.Vp.) eine Streichung zu Gunsten unverzinslicher Werte und Schatzwechsel durch. Unter Umständen soll diese Steuer ermäßigt werden, wenn der Reichsrat es anregt. Bei der Aufsichtsratssteuer griff dieser kundige Volksvertreter abermals gegenüber Forderungen der Linken mit Erfolg ein. Es blieb bei der Ausschußfassung und der Straferhöhung auf Zentrumsantrag von 10 000 auf 100 000 Mark bei Wiederverwendung und Fälschung gebrauchter Steuerzeichen. In einer Entschließung wurde die Regierung ersucht, die Ausgabe von Aktien an Arbeiter und Angestellte der Betriebe zu fördern. Die Umsatzsteuervorlage erforderte längeres Verweilen. Der Ausschuß schlägt hier den Satz von 2 gegenüber 2½ Prozent des Entwurfs vor. Abg. Brodauf (Dem.) fordert die Befreiung der Handelsvertreter von dieser Steuer, Abg. Hammer (D.N.) wies auf die schwere Belastung der deutschen Qualitätsarbeit hin, die für die Devisenbeschaffung wichtig sei. Der regulierende Antrag der Deutschen Volkspartei werde selbstverständlich unterstützt werden und gleichzeitig beantrage er, die betreffenden Paragraphen am 1. Oktober d. J. außer Kraft, das Gesetz selbst erst am 1. April, nicht schon rückwirkend vom 1. Januar d. J. ab in Geltung zu setzen. Nur unter diesen Bedingungen könne die Deutsch-Nationale Volkspartei dem Gesetz zustimmen. Sie wurde vom Abgeordneten Dr. Breitscheid (U.S.P.) als Erfüller bezeichnet, wenn die Lasten sich auf das Proletariat abwälzen lassen.

Sitzungsbericht.

TU. Berlin, 22. März. Am Regierungstisch: Reichsfinanzminister Dr. Hermes.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr.

Die deutsch-nationale Interpellation, betreffend Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze durch die interalliierte Kommission (Weichseldörfer) wird, wie der Gesandtschaftsrat von Dieckfen mitteilt, in der üblichen Frist beanwortet werden.

Vereinigung von Pyrmont mit Preußen.

Auf der Tagesordnung steht dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Vereinigung von Pyrmont mit Preußen.

Abg. Dr. Oberfohren (D.-Natl.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses, der unveränderte Annahme des Gesetzentwurfes vorschlägt. Er empfiehlt eine Entschließung, wonach der Reichstag die Aufrechterhaltung des Landes Waldeck mit einer guten Gliederung des Reichs nicht für vereinbar hält und die Reichsregierung ersucht, in Verbindung mit der preußischen Regierung wegen einer Aufhebung des Vertrages mit Waldeck und einer Einverleibung Waldecks mit Preußen unter Anhörung der Waldecker Bevölkerung, die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Abg. Koenen (Komm.) verwahrt sich gegen den Vorwurf, als ob die Kommunisten die Vereinheitlichung Deutschlands stören wollten. Er stimmt der Vorlage und der Entschließung zu und verlangt in einem Zusatzantrag die Vereinigung von Waldeck, Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe und der zersprengten Teile Oldenburgs, Braunschweig und Anhalt mit Preußen, sowie die Angliederung des Gebietes von Schmalkalden und Suhl an Thüringen.

Darauf wird die Vorlage in 2. und 3. Lesung unverändert angenommen. Ebenfalls angenommen wird die Entschließung des Ausschusses, während die kommunistische Entschließung abgelehnt wird.

Kapitalsteuergesetz.

Die 2. Lesung der Steuervorlagen wird darauf fortgesetzt, und zwar wird das

Kapitalverkehrssteuergesetz

behandelt.

Die Kapitalverkehrssteuer wird erhoben für Rechtsvorgänge, die Gesellschaften betreffen. (Gesellschaftssteuer) für den ersten Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten des Kapitalverkehrs, (Wertpapiersteuer), für die Gewährung von Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats von Kapitalgesellschaften (Aufsichtsratssteuer). Zunächst wird die

Gesellschaftssteuer

behandelt. Ihr unterliegen inländische Kapitalgesellschaften und inländische Niederlassungen ausländischer Kapitalgesellschaften, ferner andere inländische Erwerbsgesellschaften und inländische Niederlassungen anderer ausländischer Erwerbsgesellschaften, sowie die übrigen inländischen juristischen Personen.

Abg. Koenen (Komm.) fordert eine Verschärfung der Steuer, die nach der Vorlage 7½ Prozent betragen soll.

Die Bestimmungen über die Gesellschaftssteuer werden nach dem Vorschlage des Ausschusses, unter Ablehnung des Antrags Koenen, angenommen. Desgleichen die Vorschriften über die Wertpapiersteuer, die für je 100 Mark bei Schuld- und Rentenverschreibung 0,50 Mark, bei ausländischen 2 Mark, bei den übrigen Wertpapieren 7,50 Mark beträgt. Die

Börsenumsatzsteuer

beträgt für je 1000 Mark bei Schuldverschreibungen des Reichs und inländischer Gemeinden der Jahre 1914 bis 1920 für Händlergeschäfte 0.10 Mark, für Kundengeschäfte 0,20 Mark, für Privatgeschäfte 0,50 Mark. Bei den übrigen inländischen Schuld- und Rentenverschreibungen 0,20 bezw. 0,40 bezw. 1 Mark. Bei anderen und inländischen

Schuld- und Rentenverschreibungen gelten erhöhte Sätze. Anschaffungsgeschäfte auf Schatzanweisungen sind steuerfrei, wenn diese innerhalb 3 Jahren zur Rückzahlung fällig werden.

Die Bestimmungen über die Börsenumsatzsteuern werden mit der Maßgabe, daß die Reichsregierung unter gewissen Bedingungen die Steuer ermäßigen kann, in der Fassung des Ausschusses angenommen. Angenommen wird ferner die 20 Proz. der Vergütung betragende Aufsichtsratssteuer; angenommen wird dabei ein Zentrumsantrag auf Erhöhung der Strafe für Wiederverwendung gebrauchter Steuerzeichen von 10 000 M auf 100 000 M und für Fälschung gebrauchter Steuerzeichen. Der Rest des Kapitalverkehrsteuergesetzes wird unverändert angenommen. Ferner eine Entschließung, die die Reichsregierung ersucht, die Ausgabe von Aktien an Arbeiter und Angestellte der Betriebe zu fördern.

Nach der Regierungsvorlage soll die Umsatzsteuer 2½ Proz. betragen. Der Ausschuß schlägt 2 Proz. vor.

Abg. **Brodauf** (Dem.) fordert Befreiung der Handelsvertreter von der Umsatzsteuer, da es sich für diese nur um eine doppelte Besteuerung des Einkommens handle.

Abg. **Hammer** (D.Nat.) bedauert die rohe Form der Umsatzsteuer, die zu Betriebszusammenlegungen führe. Die schlimmste Belastung bedeutet die Luxussteuer, die die Beschaffung von Devisen unmöglich mache. Die §§ 15 bis 24 müssen deshalb am 1. Oktober 1922 außer Kraft treten, das Gesetz selbst am 1 April 1922 in Kraft treten.

Abg. Dr. **Breitscheid** (U.S.P.) bedauert, daß die Umsatzsteuer keine Rücksicht auf die Notwendigkeit des Bedürfnisses, das durch den Kauf befriedigt werde, nehme. Die Genossenschaften müßten von der Umsatzsteuer befreit werden, da es sich bei ihnen als Vermittlungsstellen für die Verbraucher gar nicht um einen Umsatz handelt. Die Luxussteuer müsse auf eine ganz andere Grundlage gestellt werden.

Abg. **Hartleib** (Soz.) kann sich gleichfalls nicht mit der Umsatzsteuer befreunden. Man handle aber unter dem Zwang der Erfüllungspolitik. In Wirklichkeit kommt nur eine Erhöhung der schon bestehenden 1½proz. Umsatzsteuer auf 2 Proz. in Frage, wodurch die Lebenshaltung der breiten Massen nicht ins Ungeheuere gesteigert wird. Tatsächlich werden die Steuern seit einigen Monaten von den Konsumenten getragen.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Ein kommunistischer Antrag, das Umsatzsteuergesetz überhaupt aufzuheben, wird gegen die Antragsteller und die Unabhängigen abgelehnt.

In der Einzelberatung beantragt Dr. **Helfferich** (D. Nat.) die Umsatzsteuerfreiheit für sogenannte Handelsvertreter.

Ministerialdirektor **Popitz** erklärt, die Regierung könne dem nicht zustimmen.

Abg **Brodauf** (Dem.) tritt ebenfalls nochmals für die Umsatzsteuerfreiheit der Handelsvertreter ein.

Die Anträge **Hergt** (D. Nat.) und **Fischer** (Dem.) werden gegen die Stimmen der Rechten und Demokraten abgelehnt.

Abg. **Behrens** (D. Nat.) beantragt den Gebrauch von Gegenständen aus dem eigenen Betrieb, soweit es sich um die Erzeugnisse der Kleingartenwirtschaft, der Kleinlandwirtschaft und Kleinviehzucht handelt, steuerfrei zu lassen, wenn eine Tätigkeit nicht mit Hilfe von gegen Entgelt beschäftigten Personen durch Pensionäre der Sozialversicherung sowie durch Pensionäre und durch Kleinrentner betrieben wird. — Ministerialdirektor Dr. Popitz erhebt Bedenken gegen den Antrag, der zu Umgehungen führe. — Ein Antrag Crispien (USP.) fordert eine Befreiung der Genossenschaften von der Umsatzsteuer.

Abg. **Koenen** (Komm.) unterstützt den Antrag. Wenn die Entente jetzt fordert, daß Sie bis auf den 31. Mai noch 60 Milliarden aus dem deutschen Volk herauspressen müssen, so werden Sie langsam noch ein Grauen bekommen vor dem, was Sie jetzt mit Ihrem Steuerkompromiß angerichtet haben.

Abg. **Kahmann** (Soz.) begründet einen anderen vermittelnden Antrag. Die Zustimmung zum Kompromiß ist uns nicht leicht geworden, aber wir wären mit dem Antrag auf Befreiung der Genossenschaften so wie so nicht durchgekommen. Wir können mit den Unabhängigen und Kommunisten zusammen auch keine Mehrheit bilden. (Unruhe links). Wir beantragen, einen Teil des Umsatzes der Genossenschaften freizulassen, entsprechend der Höhe ihrer Dividende.

Darauf wird über den Antrag Crispien (U.S.P.) auf Befreiung der Genossenschaften von der Umsatzsteuer abgestimmt und der Antrag mit 267 gegen 58 Stimmen abgelehnt. (Unruhe bei den Kommunisten). Der Antrag Kahmann wurde angenommen.

Es wird sodann eine weitere Reihe von Paragraphen angenommen, darunter § 13, der die Höhe der Umsatzsteuer mit 2 Prozent festsetzt. Zu § 27 (Inseratensteuer) befürwortet Abg. Bruhn (Deutsch-Natl.) einen Antrag, die Inseratensteuer für die ersten 200 000 Mark des vierteljährlich vereinnahmten Entgelts auf 1 Prozent, für die nächsten 200 000 Mark auf 1½ Prozent zu bemessen, darüber hinaus soll die 2prozentige Steuer eintreten. Der Antrag will namentlich die kleineren Zeitungen schützen. Auch die Organisation des Zeitungswesens habe ihre Wünsche in dieser Richtung ausgesprochen.

Abg. **Koenen** (Komm.) und Abg. **Höllein** (Komm.) wenden sich dagegen, der Stinnespresse, nachdem die breiten Massen bis aufs äußerste ausgeplündert seien, solche Vorteile zuzuschanzen.

Abg. **Hertz** (USP.) befürwortet in der Ausschußfassung das Kalenderjahr statt des Kalendervierteljahres zur Berechnung einzusetzen.

Der Antrag wird abgelehnt, ebenso der deutsch-nationale Antrag. Dafür wird ein Antrag des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der Bayerischen Volkspartei mit den Stimmen einiger Deutsch-Nationaler angenommen, der die besondere Inseratensteuer beseitigt und für die Inserate durchweg, ohne besondere Staffelung, 2 Prozent Umsatzsteuer ansetzt. (Die Mehrheitssozialisten und die Bayerische Volkspartei stimmen geschlossen gegen den Antrag, den die Mehrheitssozialisten nur infolge eines Versehens mit unterzeichnet hatten). Das Resultat der Abstimmung wird von verschiedenen Seiten bezweifelt. Als Termin für das Inkrafttreten des Umsatzsteuergesetzes wird in namentlicher Abstimmung mit 130 gegen 109 Stimmen, bei 11 Stimmenthaltungen, beschlossen, den 1. Januar 1922 festzusetzen. Damit ist die zweite Lesung des Umsatzsteuergesetzes erledigt.

Morgen nachmittag 2 Uhr Fortsetzung der Steuerberatung. — Schluß nach 10.15 Uhr.

Die Ernährungsminister für Beibehaltung der Getreideumlage.

TU. **Berlin**, 23. März. (Drahtbericht.) Nach zweitätigen Beratungen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Huber ist gestern die Konferenz der Ernährungsminister der Länder geschlossen worden. Die Konferenz befaßte sich ausschließlich mit der Getreidefrage. Im Vordergrund stand die Frage, ob die Getreideumlage beibehalten werden soll. Die Reichsstelle enthielt sich jeder Stellungnahme; man gelangte zu einem einstimmigen Votum, daß die Zwangsumlage beibehalten werden soll, nur Bayern hatte sich seine Stellungnahme vorbehalten.

Das zweimalige Erscheinen

am Tage ermöglicht es der „Badischen Presse", die lokalen Ereignisse und die Vorgänge im Reiche und im Auslande auf schnellstem Wege zur Kenntnis ihrer Leser zu bringen. Die rasche Uebermittlung der Nachrichten wirtschaftlicher und politischer Art ist für die im Erwerbs- und Wirtschaftsleben stehenden Kreise ebenso wichtig und wertvoll, wie für den Privatmann. Nur die genaue Kenntnis der jeweiligen Wirtschaftslage, wie sie der Text- und Anzeigenteil der „Badischen Presse" vermittelt, schützt vor Verlusten und ermöglicht einträgliche Abschlüsse.

Man bestelle sofort ein Abonnement für Monat April beim nächsten Postamt oder Briefträger und beim Verlage.

Rückkehr der Marcelle Heymann.

= **Köln**, 21. März. Am Sonntag abend ist die Mutter mit ihrem in Frankreich zurückgehaltenen Kinde wieder nach Köln zurückgekehrt. Die Hinreise nach Nancy gestaltete sich, wie die Frau berichtet, insofern schwieriger, als sie erst nach Mainz zur Besorgung eines Passes reisen mußte. Dann fuhr Frau Heymann allein (die französische Regierung hatte bekanntlich der Abg. Frau v. Oheimb die Einreise zur Begleitung der Mutter verweigert!) direkt nach Nancy, begab sich sofort zu der ihr bekannten Familie, wo sie nach langer Trennung ihr Kind gesund und wohlbehalten wiederfand. Die Pflegeeltern waren bereits seit vierzehn Tagen auf den Besuch vorbereitet und hatten die Kleine aus der Schule zurückbehalten. Marcelle hat in Nancy die französische Schule besuchen müssen und spricht daher kein Wort deutsch. Die Begrüßung zwischen Pflegeeltern und Frau Heymann war sehr herzlich. Nach Erledigung der Formalitäten auf der Mairie blieb Frau Heymann mit ihrem Kinde noch eine Nacht bei den Pflegeeltern. Die kleine Marcelle gewöhnte sich schnell an die wirkliche Mutter. Frau Heymann trat mit ihrer Tochter am Sonntag früh die Rückreise nach Köln an. Die Pflegeeltern und die ganze Familie begleiteten Mutter und Tochter zum Bahnhof. Die Pflegemutter schien sich von dem acht Jahre behüteten Kinde besonders schwer trennen zu können.

Streikterror in Württemberg.

WTB. **Untertürkheim**, 22. März. Nachdem sich die Mehrheit der Daimlerarbeiter in einer Abstimmung für die Annahme der 48-Stundenarbeit erklärt und die Direktion die Einführung dieser Arbeitszeit für heute angesagt hatte, wurden die Arbeiter heute durch auswärtige Streikposten am Betreten des Werkes verhindert. Die Daimlerwerke liegen damit still.

Drohender Streik in der Mannheimer Metallindustrie.

Mannheim, 23. März. Gestern hat die Abstimmung der Arbeiterschaft in den Betrieben stattgefunden. Es handelte sich um die Frage, ob mit den Arbeitgebern in weitere Verhandlungen eingetreten werden soll oder nicht. Nach den bisherigen Teilergebnissen der Abstimmung ist die Mehrheit der Arbeiter für den Streik, und der Metallarbeiterverband dürfte daher die Kündigung aussprechen.

Wie die „N. Bad. Landesztg." erfährt, haben bei Lanz 82—85 Prozent, bei Mohr u. Federhaff 95 und auch in den Unionwerken über 90 Prozent der Arbeiter für den Streik gestimmt. Bekanntlich hatte der Reichsarbeitsminister den von Arbeitgeberseite beantragten Zusammentritt eines besonderen Schiedsgerichts zur Beilegung der Lohn- und Arbeitszeit-Differenzen auf nächsten Samstag angesetzt.

Die Kündigung soll heute (Donnerstag) ausgesprochen werden. Sie würde demnach am 30. März ablaufen. Erster Streiktag wäre somit der 31. März. Mit diesem Votum ist auch die weitere Frage, ob ein Schiedsspruch abgewartet werden soll, verneint worden. Das endgültige Ergebnis der Abstimmung lag gestern spät abends noch nicht vor, da die Auszählung in einzelnen Betrieben noch nicht beendet war.

Vermischte Nachrichten.

Zur Fliegerlandung auf der Zugspitze.

mk. **München**, 22. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Hauptmann Hailer, der gestern früh die Knorrhütte verlassen hat, ist gestern abend wohlbehalten in Garmisch eingetroffen. Gestern früh ist von München-Schleißheim eine Truppe von 6 Mann unter Führung eines Offiziers nach Garmisch gefahren und zur Zugspitze aufgestiegen. Die Expedition erreichte noch die Angerhütte. Heute früh stieg sie bis Knorrhütte auf, wo sie um 10 Uhr anlangte. Die Begleiter des Hauptmanns Hailer, Ingenieur Rockenfeller und Filmoperateur Ruge, sind nun ebenfalls nach Garmisch abgestiegen. Die Expedition wird die wertvollen Teile des auf dem Ferner eingeschneiten Flugzeuges bergen und auf mitgebrachten Schlittenkufen zu Tal bringen.

Der deutsche Kriegerfriedhof bei Lens.

Auf dem Kriegerfriedhof bei Lens in Nordfrankreich, in dessen Nähe die bekannte vielumkämpfte Lorettohöhe liegt, sind Tausende von Gefallenen, in der Hauptsache Söhne des Badener Landes, zur letzten Ruhe bestattet. Es ist deshalb begreiflich, daß man diesem Kriegerfriedhof, wie übrigens jedem Soldatenfriedhof in Feindesland und in der Heimat, während des Krieges von deutscher Seite eine besondere Pflege angedeihen ließ. Die 28. badische Infanterie-Division hat zu Ehren seiner Toten auf dem Kriegerfriedhof bei Lens während des Krieges ein Denkmal errichtet und es ist begreiflich, daß überall in Baden Nachrichten über den Zustand der Kriegergräber bei Lens größtem Interesse begegnen. Nun sollte man eigentlich annehmen, daß die französische „Kulturnation" der Frage der Pflege der Kriegerfriedhöfe dieselbe Aufmerksamkeit entgegenbringt wie dies in deutschen Landen bei den „Boches" der Fall ist. Leider beweist eine Nachricht, die dem „Volksbund für deutsche Gräberfürsorge" zugegangen ist, gerade das Gegenteil.

Ein Vater, dessen Sohn auf dem deutschen Kriegerfriedhof bei Lens begraben liegt, ersuchte den „Volksbund für deutsche Gräberfürsorge" um Nachricht über den Zustand des Grabes seines Sohnes und erhielt folgende Nachricht:

„Der Kriegerfriedhof befindet sich in einem Zustande grenzenloser Verwüstung. Der Eingang besteht links aus einem Berg von gesammeltem Stacheldraht, rechts aus einem Haufen von Steinresten. Eine Bretterbude am Eingang auf der linken Seite dient als Wohnung für einen kriegsbeschädigten Wärter. Der Friedhof hat keine Umwahrung; von den umliegenden Feldern kann man ohne jedes Hindernis auf den Friedhof gelangen. Es gibt weder einen gepflegten Weg, noch ein gepflegtes Grab. Zerschossene Steine, abgeschossene und abgefaulte Holzkreuze, zerstörte Gräber wechseln wild durcheinander ab. An einem schlecht erkennbaren Scheidewege liegt auf einem Steinhaufen eine abgeschossene, hölzerne Christusfigur neben ihrem zerschossenen Holzkreuz. Daß an den Friedhof noch nie eine Hand angelegt wurde, beweist die vollständige Ueberwucherung des Friedhofes mit meterhohen Disteln und Wermuthkraut. Ganz tiefe und weniger tiefe Granatlöcher und Versenkungen geben dem ganzen Friedhofgelände in seinen Wellenbewegungen das ungefähre Bild einer Dünenlandschaft. Die verwitterten und abgefaulten Holzkreuze bieten nur einen teilweisen, schlechten Anhalt, was ebenfalls zutrifft für die zerschossenen Grabsteinschriften, die in ihren fortgetragenen Splittern an ganz anderen Stellen liegen, wie die Toten selbst.

Es ist infolgedessen nicht möglich, in dem jetzigen Zustande das Grab Ihres Angehörigen wiederzufinden. Wir haben die Bitte an die deutsche Botschaft in Paris gerichtet, im Verlaufe der Aufräumungsarbeiten auf dem Friedhofe, Nachforschungen nach der Grabstätte anstellen zu lassen. Sobald diese zu einem Ergebnis geführt haben, geben wir Ihnen Bescheid."

Wenn die „Siegernation" nicht gewillt ist, die Gräber der gefallenen Deutschen zu erhalten, so gebe man wenigstens den deutschen Organisationen zur Erhaltung der Kriegergräber Gelegenheit, die deutschen Gräber in Feindesland in würdiger Weise zu pflegen. Jedenfalls erwartet das badische Volk von den maßgebenden badischen Stellen, daß bei der deutschen Botschaft in Paris alle Schritte unternommen werden, um den Kriegerfriedhof bei Lens, auf dem die Besten des Badnerlandes ruhen, nicht der Zerstörung anheimfällt. Dies sind wir den Gefallenen schuldig.

*

—! **Das Ende einer Nihilistin.** In einer Irrenanstalt in der Nähe von Bern ist die russische Nihilistin Tatiania Leontieff, die im Jahre 1906 wegen eines von ihr begangenen Mordes viel von sich reden machte, gestorben. Bekanntlich erschoß sie in einem Hotel in Interlaken den Pariser Rentier Müller, in dem sie den russischen Justizminister zu erkennen glaubte. Sie war darauf zu vier Jahren Zuchthaus und zwanzig Jahren Landesverweis verurteilt worden. Bereits nach einem Jahr mußte sie in ein Irrenhaus gebracht werden, wo sie nun gestorben ist.

Die Leiche im Koffer. Der seit dem 13. März verschwundene 23jährige Kaufmann Erich William in Königsberg, wurde auf dem Boden eines Hauses als Leiche mit Stricken verschnürt in einem Koffer aufgefunden. Der Täter wurde verhaftet. Die Motive der Tat sind noch nicht festgestellt.

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Bunte Zeitung.

Über ein frühgermanisches Grab aus dem Taubergrund.

Nach einer in der „Germania", Korrespondenzblatt der Römisch-Germanischen Kommission des deutschen Archäologischen Instituts, Jahrgang 5, Dezember 1921, Heft 3 von E. Wahle (Heidelberg) veröffentlichten Handschrift, die vom † Bezirksbauinspektor Fr. Panzer in Bamberg herrührt, hatte der Engelwirts-Michel zu Werbach (Amt Tauberbischofsheim) vor seiner Scheune einen Hügel, der ihm bei dem Einfahren in letztere hinderlich war. In Anwesenheit des Geognosten Sulzbeil war besagter Engelwirts-Michel im Jahre 1826 mit der Abhebung des Hügels beschäftigt und fand die Knochen eines menschlichen Körpers und folgende Beigaben, die im Manuskripte beschrieben und durch Tuschzeichnungen erläutert sind: Bernstein und Glasperlen, Wirtel einer Spindel, wohl aus gebranntem Ton, ein kleines Becken aus Bronze mit flachem Boden und senkrecht aufsteigender Wandung, bronzene Schnallen, Ringe, eine Fibel (Haftnadel) aus Bronze, die Rollenkappe einer Fibel. Reste eines Knochenkammes. Nach Ansicht Wahles liegt hier ein reich ausgestattetes Frauengrab vor, das zu der Gruppe frühgermanischer Körpergräber gehört, welche der Zeit zwischen dem Zusammenbruch der Römerherrschaft rechts des Rheins um 260 n. Chr. und etwa dem Jahr 450 entstammen. Nur einzelne Gräber der Gruppen von nur wenigen Bestattungen treten uns in diesem Zeitraum entgegen; infolge der ständigen Wanderungen kam es eben in der Regel nicht zur Bildung geschlossener Friedhöfe. Bei der hierin begründeten Spärlichkeit des heute bekannten Materials aus dieser Zeit würde der Fund von Werbach als eine willkommene Vermehrung desselben auch dann anzusehen sein, wenn er nicht so reich ausgestattet wäre. Der Typus der Fibel ist unstreitig ostgermanischer Herkunft. Es ist kein Zufall, daß die archäologischen Zeugnisse ostgermanischer Einwanderung in spätrömischer Zeit gerade am Unterlauf des Mains zutage treten. Haben wir es doch auch in der geschriebenen Geschichte auf diesem Gebiet und für diese Zeit mit Ostgermanen zu tun. So sind die Burgunder längere Zeit im Mainland ansässig gewesen. Wenn auch der Umfang ihres Gebietes im Laufe der Zeit gewechselt hat, so ist doch von bald nach 250 an bis zum Ende des 4. Jahrhunderts das östlich an den Limes anschließende Flußgebiet des mittleren Mains von etwa Schwäbisch-Hall im Süden bis zur Rhön im Norden von ihnen besiedelt gewesen; allem nach zu schließen, dürfte also fragliches Grab ein burgundisches gewesen sein.

Leider hat der hochwichtige Fund, von dem in genannter Zeitschrift berichtet wird, als verschollen zu gelten. Vielleicht führt er unerkannt, unter falscher oder fehlender Fundangabe, oder gar zerrissen, irgendwo in einer Sammlung ein verborgenes Dasein. Wer könnte darüber Auskunft geben? Hg.

Der Urmenschfund in Südafrika.

Von Rudolf **Hundt**.

Europa hat in seinem mittleren Teile in Frankreich, Deutschland und Mähren, Java einen, den ältesten, Urmenschen geliefert. Nun kommt aus englischer Gelehrtenstube die Beschreibung eines neuen Urmenschen, den man in Nordwest-Rhodesia in dem Broken Hill gefunden hat.

Eine Tropfsteinhöhle, in der Stalaktiten und Stalagmiten in Zink- und Bleiphosphate umgewandelt sind war schon lange der Fundplatz versteinerter Tierknochen. Elefanten, Löwen, Leoparden, Rhinozerosse, Flußpferde, Vögel und kleinere Säugetiere fanden sich in Tausenden von Zentnern. Da stieß man im Sommer 1920 am Ende eines 130 Meter langen Ganges auf menschliche Skelettreste. Es waren ein guterhaltener Schädel, ein weiteres Stück Oberkiefer, ein Stück Kreuzbein, ein ganzes Schienbein und zwei Enden eines Oberschenkelknochens.

In unmittelbarer Nähe davon lagen neben anderen Säugetierresten ein zerschmetterter Löwenschädel und ein runder schwerer Stein. Vielleicht sind, wie es Luschan annimmt, unter diesen Fundumständen Kämpfe zwischen Raubtieren und dem Menschen in dieser Höhle anzunehmen.

Wie der englische Gelehrte Smith Woodward, der den Fund als erster bearbeitete, festgestellt hat, macht der Schädel den Eindruck eines noch viel einfacheren Menschen, wie es der berühmte Neandertalmensch gewesen ist. Man stellt ihn dem Gorilla nahe. Der Schädel gehört in die Gruppe der Langköpfe.

Der Gesichtsanteil dieses Menschen ist menschlicher. Er ist breit und mächtig entwickelt. Der Oberkiefer ist auffallend stark entwickelt, besitzt keine Gruben, was man affenähnlich finden kann. Die Ränder der Nasenöffnung laufen wie beim Gorilla abwärts. Der für den Menschen typische Nasenstachel ist vorhanden. Menschenähnlich sind Gaumenbein und Zahnbogen.

Der Unterkiefer fehlt leider. Wenn man ihn sich dazu konstruieren will, wird man ihn massiger als den vom Heidelberger Urmenschen vorstellen müssen. Aus der Lage des Hinterhauptloches geht hervor, daß der Gang des Urmenschen ein aufrechter war.

Professor Sillib, Direktor der Heidelberger Universitätsbibliothek. Wie der „Staatsanzeiger" jetzt amtlich meldet, ist der bisherige Oberbibliothekar an der Universitätsbibliothek, Professor Dr. Rudolf Sillib, als Nachfolger Willes zum Direktor dieser Bibliothek ernannt worden. In Direktor Sillib erhält die Universitätsbibliothek einen Leiter, der durch Geburt, Arbeit und literarisches Wirken von je eng mit ihr und mit unserer Stadt und Heimat verbunden war, so daß man seine Ernennung überall herzlich begrüßen wird. Sillib ist Pfälzer, am 27. Februar 1869 in Mannheim geboren.

Wilhelm Furtwängler, Nikischs Nachfolger. Die Frage der Nachfolge Nikisch' ist geklärt: Wilhelm Furtwängler, der bisherige Leiter der Sinfoniekonzerte der Berliner Staatskapelle, wird, wie Nikisch, die Doppelstellung eines Leiters der Leipziger Gewandhauskonzerte und der Berliner „Philharmonischen Konzerte" übernehmen. Die Tatsache als solche war schon seit einigen Tagen als feststehend bekannt; doch konnte die Oeffentlichkeit erst in Kenntnis gesetzt werden, nachdem die Zustimmung der Intendanz der Berliner Staatsoper zur Lösung des bestehenden Vertrags mit der Berliner Staatskapelle vorlag. Diese ist jetzt erfolgt, so daß die Unterzeichnung des Vertrags mit dem Gewandhaus nur noch eine Förmlichkeit bedeutet. Sie wird in diesen Tagen erfolgen. Wilhelm Furtwängler übersiedelt im Herbst nach Leipzig.

Max Reinhardt in Wien. Max Reinhardt soll sich, wie die „B. Z." mitteilt, ernstlich um das Schönbrunner Schloßtheater bewerben, in dem er auf eigene Kosten die von der Feuerpolizei verlangten Neueinrichtungen durchführen lassen will. Er gedenkt aus dem Theater eine Stilbühne ohne Kulissen für Kammerspiele zu machen. Es ist wahrscheinlich, daß die Wiener staatliche Theaterverwaltung mit ihm den Vertrag demnächst schließen wird.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Donnerstag 23. März 1922.

Die ärztliche Untersuchung von Reichsbeamten.

ha. Die ärztliche Untersuchung von Reichsbeamten bei Erkrankungen, Dienstbeschädigungen, Versetzungen in den Ruhestand usw. sollen im Bereich des Reichsschatzministeriums möglichst den Aerzten der Versorgungsbehörden übertragen werden. Dabei sollen die Reichsbehörden sich mit den Privatbescheinigungen der Versorgungsärzte begnügen, auch wenn amtsärztliche Krankheitsbescheinigungen vorgesehen sind, sobald die Privatbescheinigungen ergeben, daß sie zum Zweck der Vorlage an die Behörde ausgestellt sind. Wird die Untersuchung und damit verbunden die Ausstellung einer Krankheitsbescheinigung von der Behörde durch Vermittlung des Versorgungsamts erbeten, so hat der Versorgungsarzt keinen Anspruch auf Gewährung einer Vergütung. Wenn aber ein Versorgungsarzt auf Wunsch des Beamten in Anspruch genommen wird, so ist der Arzt berechtigt, eine Vergütung zu fordern. Dann muß auch der Beamte die Kosten der Untersuchung sowie der Ausstellung der Bescheinigung selbst tragen. Die Untersuchung ist aber von Dienst wegen zu veranlassen, wenn sie aus reich dienstlichen Rücksichten geboten ist.

*

w. **Heidelberg**, 21. März. Die Haus- und Straßensammlung für die Altershilfe hat hier gegen 100 000 ℳ erbracht. Dazu werden aber in diesen Tagen zweifellos noch weitere erhebliche Beiträge kommen, da bei Banken usw. Zeichnungslisten aufliegen.

r. **Nußloch** b. Heidelberg, 21. März. In einer ergreifenden Gedächtnisfeier wurde in der evangelischen Kirche eine 84 Namen tragende Gedenktafel für die Helden im Weltkriege enthüllt. Die schwarze Marmortafel trägt oben ein Relief, auf dem ein Engel einen sterbenden Krieger tröstet. Der hiesige Kirchenchor und der Posaunenchor des christlichen Vereins junger Männer aus Heidelberg verschönten die tiefernste Feier mit stimmungsvollen Chören. — Der Sommertagszug, den Hauptlehrer Karl Gehrig im vorigen Jahre mit Schülern der Oberklasse neu belebte, soll dieses Jahr mit Hilfe des Vereins „Edelweiß" weiter ausgestaltet und am Sonntag Lätare abgehalten werden.

s. **Freiburg**, 22. März. Die Wohnungsnot nützte hier ein gewisser Franz Müller von Kenzingen aus, indem er als Leiter einer sogen. Wohnungstauschzentrale den Wohnungssuchenden höhere Vorschüsse abknöpfte, ohne die gewünschte Wohnung zu beschaffen. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ist der Betrüger hinter Schloß und Riegel gesetzt worden.

s. **Müllheim**, 22. März. Nach dem Stand der Gemeinderechnung beträgt das Reinvermögen der Stadt Müllheim rund eine Million 595 000 ℳ. Die Aufstellung des abgelaufenen Jahres zeigt insofern ein günstiges Ergebnis, als die Holzverkäufe 518 000 ℳ über den Anschlag erbrachten. In seiner letzten Sitzung genehmigte der Bürgerausschuß die Erhöhung des Ruhegehalts für den Altbürgermeister Nikolaus von 2500 ℳ auf 10 000 ℳ. — Bei einer für das laufende Jahr erfolgten Verpachtung von Wiesen auf der Gemarkung Müllheim wurde in den geringsten Lagen für das Ar 33 ℳ, in den mittleren 48 ℳ und bei Wiesen mit ergiebigerem Graswuchs Beiträge von 67, 70 und 74 ℳ pro Ar erzielt. Geringere und bessere Lagen zusammengerechnet, ergibt das einen durchschnittlichen Pachtertrag von annähernd 60 ℳ für das Ar.

= **Lörrach**, 21. März. In seiner Heimatgemeinde Weil ist Sparkassenrechner Fritz Lienin unerwartet rasch gestorben. Mitten aus der Arbeit wurde er seiner Gemeinde und der badischen Landwirtschaft entrissen. Der landw. Konsum- und Absatzverein hat seinen langjährigen Vorstand, die Sparkasse ihren Rechner und die bad. landw. Hauptgenossenschaft Karlsruhe ein Vorstandsmitglied verloren.

⚒ **Säckingen**, 22. März. Der Ehrenpräsident des Badischen Landesfeuerwehrverbandes, Privatmann Alois Müller-Degler, feierte gestern seinen 75. Geburtstag.

= **Villingen**, 21. März. Bei der Bürgermeisterwahl in der nahen württembergischen Stadt Schwenningen wurde Oberbürgermeister Dr. Braunagel mit 2610 Stimmen wiedergewählt. 1931 Stimmen fielen auf den Gegenkandidaten. Die Wahlbeteiligung war schlecht.

T. **Fürstenberg** (Amtsbezirk Donaueschingen), 21. März. Ein seltenes Dienstjubiläum konnte dieser Tage Ratschreiber Xaver Engesser hier feiern. Seit 50 Jahren steht er im Dienst der Gemeinde, bei der er sich wegen seines leutseligen, stets hilfsbereiten Wesens großer Beliebtheit erfreut. Neben seinem Dienst als Ratschreiber versieht er seit 35 Jahren das Amt des Steuererhebers, ebenfalls zur vollsten Zufriedenheit. Es war deshalb kein Wunder, daß die Feier, die am Sonntag die Verdienste des Jubilars würdigte, über den Rahmen der sonst üblichen Feiern hinausging. Die ganze Gemeinde nahm daran teil und aus dem Amtsbezirke waren viele Gratulanten und Freunde des Gefeierten erschienen. Bürgermeister Gut-Fürstenberg feierte den Jubilar als einen pflichteifrigen, gewissenhaften Gemeindebeamten und überbrachte ihm als Ehrengeschenk einen Ruhesessel. Der Ratschreiberverein ernannte ihn unter Ueberreichung eines Geschenkes zum Ehrenmitglied. Weitere Ehrungen erfuhr der Jubilar, der den Feldzug 1870/71 als Kavallerist mitgemacht hatte, durch Oberamtmann Weitzel, der die Glückwünsche der Regierung und der Staatsverwaltungsbehörde übermittelte, und durch den Vorstand des Bürgermeisterverbandes, Bürgermeister Kramer. Ihnen schlossen sich noch mehrere andere Gratulanten an.

Immendingen, 22. März. Zu dem vor kurzem erschienenen Bericht über die Arbeiten am Fridinger Kraftwerk ist zu bemerken, daß noch Schwierigkeiten mit der württembergischen und hauptsächlich mit der badischen Regierung bestehen, weil die Baugenehmigung nicht rechtzeitig eingeholt worden sei. Wie wir hören, ist die Lage so, daß die Konzession bei den württembergischen Behörden vor Beginn der Bauarbeiten und bei den badischen schon vor einem Jahr eingereicht wurde. Inzwischen ist aber infolge der furchtbar langwierigen Verhandlungen über die Donauversickerungsfrage, von der der Bau des Fridinger Werkes indirekt berührt wird und unter denen er leidet, nichts Positives geschehen. Vielleicht gelingt es aber dem rüstig vorwärtsschreitenden Bau, daß auch die Lösung der Donauversickerungsfrage doch noch rascher erfolgt, als man in den letzten Jahrzehnten hoffen konnte.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 20. März: Wilhelm Kocher von hier, Baumeister in Sulz, mit Anna Steiger von Mannheim. 21. März: Stefan Wilderjinn von Steinbach, Nieter hier, mit Luise Böhrer von hier; Wendelin Müller von Nandorf, Stellwerkmeister hier, mit Maria Bauberger von Heidelberg; Georg Poth von Fränkirch, Kfm. hier, mit Christine Schabel von hier; Otto Speicher von Zeuthern, Rottenmeister hier, mit Berta Merkl von Zeuthern; Josef Kritsch von Dürnstein, Gastwirt hier, mit Elise Klein Wwe. von Mannheim.

Geburten. 15 März: Else Gertrud, Vater Adolf Gundel, Geschäftsführer; Gerhard Stefan Kurt, Vater Ernst Bernheimer, Fabrikant. 16. März: Karl Ludwig, Vater Johann Nitz, Bildhauer. 17. März: Karl Ludw. Herm., Vater Emil Turban, Regier.-Rat. 18. März: Josef, Vater Aron Holles, Kfm.; Agathe Luise Anna Else, Vater Wilh. Herbrecht, Geschäftsführer; Luise, Vater Christian Dorr, Hafenarbeiter; Ingeborg Marta, Vater Emil Schweickert, Krankenh.-Verwalter. 20. März: Kurt Leopold, Vater Leop. Müller, Straßenbahnschaffner; Erika Luise, Vater Heinr. Kempf, Bestattungsordner. 21. März: Karl Friedrich, Vater Friedr. Fien, Eisenbahnschaffner.

Todesfälle. 21. März: Peter, 9 Mon. 1 Tag alt, Vater Peter Wiedemer, Güterarb.; Wilh. Langheinrich, Witwer, Schneidermeister, 82 Jahre alt; Josepha Griebel, led., Dienstmädchen, 22 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag den 23. März: 2 Uhr: Josefa Griebel, Dienstmädchen, Kriegsstr. 49. 3 Uhr: Wilh. Langheinrich, Schneidermeister, Martenstr. 3.

Charitas und Badischer Landtag.

Gemeinnützige Anstalten. — Badischer Frauenverein. — Rotes Kreuz. — Hilfe für Rußland. — Novelle zum Fürsorgegesetz. — Majolika-Manufaktur. — Schlecht besetztes Haus.

Die Nachmittagssitzung nahm gestern einen sachlichen Verlauf. Der Präsident erteilte dem Abgeordneten Fischer-Lahr nachträglich einen Ordnungsruf wegen seiner Bemerkung gegenüber der Frau Unger und dann fuhr das Haus in der Einzelberatung des Voranschlags des Ministeriums des Innern fort. Es gab eine Art Frauentag. Zur Beratung stand „Unterstützung gemeinnütziger Anstalten" oder mit anderen Worten, das Hauptthema der Beratungen bildete die Charitas. Daß dabei der Frau nicht nur das Herz, sondern auch der Mund aufgeht, bedarf keiner besonderen Betonung. Und ihrem guten Herzen legten die sieben Frauen, die sich zum Worte gemeldet hatten, keine Zügel an. Wenn man genau hinsieht, so sind sie in ihren Ansichten nicht allzusehr voneinander verschieden. Gewiß, die noch etwas temperamentvolle Frau Unger von den Unabhängigen meint, einem alten Parteiprogrammsatz gemäß, die private Wohltätigkeit müsse durch den Staat, d. h. die Staatshilfe ersetzt werden. Daß das kein Glück wäre für die Armen, bezeugten der Rednerin nicht nur die bürgerlichen Frauen, sondern auch die sozialdemokratische Frau Blase, der ihr Parteifreund Strobel außerdem noch stark sekundierte. Badischer Frauenverein, Rotes Kreuz, Barmherzige Schwestern, Diakonissinnen lauteten die einzelnen Phasen der Beratungen. In dem Verlauf inszenierte der Kommunist Bock eine Hilfsaktion für die Hungernden Rußlands; er formulierte den Kernpunkt seiner Rede zu einem Antrag, in den Staatsvoranschlag 100 000 Mark für Rußlands notleidende Bevölkerung einzustellen. Mit allen gegen 4 Stimmen beschloß der Landtag die Ueberweisung dieses Antrages an den Haushaltsausschuß. Noch eine andere Materie übergab das Haus der Ausschußberatung: eine von der größeren Hälfte der Zentrumspartei unterschriebener Antrag auf Vorlage einer Novelle zum Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte auf eine den geänderten Geldverhältnissen angepaßte Erhöhung der in § 18 dieses Gesetzes vorgesehenen Einkommensgrenze und ein von allen Fraktionen — mit Ausnahme der der äußersten Linken — eingebrachter Antrag auf Einführung des Umlageverfahrens bei der Fürsorgekasse an Stelle des Prämienverfahrens wurden nach ihrer Begründung durch die Abgeordneten Schneider-Heidelberg und Freudenberg zur weiteren Vorberatung dem Ausschuß für Rechtspflege überwiesen.

Der Landtag tagte gestern zweimal, am Vormittag und am Nachmittag, zusammen über 7 Stunden. Als der Präsident nach 7 Uhr den Gesetzentwurf über die Majolikamanufaktur aufrief, stellten die Pressevertreter die Arbeit ein. Wir haben schon wiederholt dargelegt, daß mehrstündige Beratungen an die Arbeitskraft des Einzelnen ungeheure Anforderungen stellen, und zwar nicht nur an die der Parlamentsjournalisten, sondern anscheinend auch an jene der Volksvertreter, denn sonst könnte man ihr Verhalten gestern abend nicht gut verstehen. Wir zählten nach 7 Uhr kaum mehr als 30 Abgeordnete im ganzen Saale; in den einzelnen Bankreihen gähnten große Lücken. Während des Vortrags des Berichterstatters des Haushaltsausschusses über den Gesetzentwurf, der doch von ziemlich großer Bedeutung für unser Land ist, herrschte im Hause die denkbar größte Unaufmerksamkeit und Unruhe; die Abgeordneten unterhielten sich teils miteinander, teils standen sie in Gruppen im Saale beisammen und plauderten. Den Vortrag des Berichterstatters hörten wohl sehr wenige. Es war ein Gewirr von Stimmen, aus dem man nur ab und zu einen Satz des Berichterstatters auffangen konnte. Gewiß, der Gesetzentwurf war im Ausschuß einstimmig angenommen worden, es war also nach menschlicher Voraussetzung keine besondere Begebenheit zu erwarten. Allein die Bedeutung des Entwurfs allein schon hätte eine andere würdigere Behandlung verdient. Waren die Volksvertreter bereits zu müde, um noch weiter arbeiten zu können, so hätte eben der Präsident die Sitzung um 7 Uhr schließen sollen. Wir behalten uns weitere Ausführungen vor und wollen für heute nur darauf hinweisen, daß durch eine solche Gesetzesmacherei das Ansehen der Volksvertretung starken Schaden leidet.

Sitzungsbericht.

= **Karlsruhe**, 22 März. Zu Beginn der kurz vor 4 Uhr von dem Präsidenten **Wittemann** eröffneten Sitzung erklärte der Präsident, er habe infolge der großen Heiterkeit die Worte des Abg. Fischer-Lahr (Landb.) in der heutigen Vormittagssitzung nicht genau verstanden. Aus dem jetzt vorliegenden Stenogramm sei zu ersehen, daß die Worte des Abg. Fischer eine persönliche Spitze gegen die Frau Abg. Unger (USP.) enthalten, die sehr beleidigend gedeutet werden könnte. Ich bedauere, daß diese Aeußerung gefallen ist und rufe den Abg. Fischer zur Ordnung. Ich bitte, daß der Ton, der im Hause herrschen soll, dem Ansehen des Hauses und der persönlichen Achtung entspricht.

Anträge zum Fürsorgegesetz.

Abg. **Schneider**-Heidelberg (Ztr.) begründete einen Antrag von Abgeordneten seiner Fraktion, wonach nach Ablauf des Termins für die Anmeldungen zur Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte Mitteilung zu machen ist, über 1. die Zahl der durch das Fürsorgegesetz für diese gen. Beamten neu versicherungspflichtig gewordenen Personen, 2. die Zahl der neu zugegangenen freiwillig versicherten Personen, 3. die Höhe des von den einzelnen versicherten Personen tatsächlich bezogenen festen Gehalts und Ortszuschlags, ferner sofort die Vorbereitungen zu einer, den geänderten Geldverhältnissen angepaßten Erhöhung der in § 18 des erwähnten Gesetzes vorgesehenen Einkommensgrenze zu treffen und dem Landtag eine dementsprechende Gesetzesvorlage alsbald zu unterbreiten.

Abg. **Freudenberg** (Dem.) begründete einen von Abgeordneten der Demokraten, des Landbundes, der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, des Zentrums u. der Deutsch-Nat. Volkspartei gestellten Antrag: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, nach Benehmen mit den Verbänden der Gemeinden und Städte sowie dem Zentralverband der Gemeindebeamten dem Landtag alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, der bei der Fürsorgekasse an Stelle des Prämienverfahrens das Umlageverfahren einführt.

Der Titel „Uebergangswirtschaft" ist erledigt.

Bei Titel

„Gemeinnützige Anstalten"

rühmt Frau Abg. **Straub** (Dem.) die vom Badischen Frauenverein geübte Tätigkeit und die Arbeit der Großherzogin Luise.

Auf Antrag des Abg. **Zehnter** (Ztr.) werden die beiden (oben wiedergegebenen) Anträge zum Fürsorgegesetz dem Rechtsausschuß zur weiteren Behandlung überwiesen.

Abg. **Bock** (Komm.) bedauert, daß im Voranschlag keine Summe für die Not in Rußland eingestellt worden ist. Redner verbreitet sich eingehend über die Verhältnisse in Rußland und wird von dem Präsidenten ersucht, zur Sache (Titel: Gemeinnützige Anstalten) zurückzukehren. Nachdem die katholische Kirche eine Sammlung für Rußland veranstaltet, ist anzunehmen, daß das Zentrum dafür eintritt, daß eine größere Summe dafür eingestellt werde.

Abg. D. **Mayer**-Karlsruhe (D.Nat.): Ich kann mein Erstaunen nicht unterdrücken, daß wir jetzt plötzlich zu einer Hilfsaktion für Rußland aufgefordert werden. Die Ausführungen des Vorredners waren nicht überzeugend. Gewiß haben wir für die Wolgadeutschen Mitleid, ebenso für die Deutschen in Lettland, aber alles weitere lehnen wir ab. Wenn Sowjetrußland in so schlimmer Lage ist, dann soll es sein Geld behalten und für seine Zwecke benützen und es nicht nach Deutschland zu revolutionären Zwecken schicken.

Frau Abg. **Richter** (D.Nat.) dankt ebenfalls der Großherzogin Luise und dem Bad. Frauenverein für ihre Liebestätigkeit. Die Leiterin und Lehrerinnen der verschiedenen Anstalten und die Schwestern müssen auskömmlich bezahlt werden. Dazu muß der Staat den Frauenverein in weitgehendem Maße unterstützen.

Der Präsident teilt mit, daß ein Antrag des Abg. Bock (Kom.) eingegangen ist, in den Titel „Gemeinnützige Anstalten" den Betrag von 100 000 ℳ für Rußland einzustellen. — Gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen wurde beschlossen, diesen Antrag dem Haushaltausschuß zuzuweisen.

Minister **Remmele**: Das badische Volk hat Anlaß den Badischen Frauenverein und ähnlichen Organisationen für ihre Tätigkeit Dank zu sagen. Gewiß müssen wir alles tun, um diese Einrichtungen und Organisationen über die heutige schwere Zeit hinwegzubringen. Die Zuschüsse zum Frauenverein nötigen uns aber hinsichtlich der Geschäftsführung eine Uebersicht zu bekommen. Es ist nötig, die Frage zu prüfen, ob nicht irgendwelche Ersparnisse zu erzielen sind. Wir streben darnach, die Zentralleitung des Frauenvereins von der örtlichen Leitung Karlsruhe zu trennen. Das Defizit des Frauenvereins beträgt 573 000 ℳ. Unsere Stellung hat nichts zu tun mit der Animosität. Aber das Ministerium steht auf dem Standpunkt, daß wo Geld hingegeben wird, auch eine Kontrolle erfolgt. Wir hatten in den Staatsvoranschlag 1 150 000 ℳ für Schwestern und Anstalten eingestellt, mußten aber aus Sparsamkeit diesen Betrag wieder streichen. Wir hoffen aber, 800 000 ℳ dafür nachträglich aufbringen zu können. Nach den Erfahrungen in Halle, wo mit dem Geld aus den Sammlungen für Rußland Personen aus dem Märzputsch 1921 geflohen sind, ist einige Vorsicht nötig und zu den Sammlungen muß die behördliche Erlaubnis eingeholt werden.

Frau Abg. **Unger** (U.S.P.) verlangt eine gesetzliche Regelung der Fürsorge für bedürftige Kranke.

Frau Abg. **Siebert** (Ztr.): Die Verstaatlichung der Fürsorge wäre das Ende der Fürsorgetätigkeit, denn diese ist kein Mechanismus, sondern Herzenssache.

Abg. Dr. **Glockner** (Dem.) bittet, nicht zu weit in den Einwirkungen auf die Organisation des Frauenvereins zu gehen. Auch über die Bestellung des Geschäftsführers sollte man dem Verein freie Hand lassen.

Abg. Dr. **Kullmann** (Sozd.): Die Würde des badischen Landtags gebietet, an dem Elend im russischen Hungergebiet nicht vorüberzugehen; das ist eine Frage der Menschheit und der Menschlichkeit. Die Haltung der Deutsch-Nationalen kann ich nicht verstehen. Diese Frage darf nicht vom parteipolitischen Standpunkt aus behandelt werden.

Nach Bemerkungen des Ministers **Remmele** entspann sich eine Geschäftsordnungsaussprache über die Behandlung des Antrags Bock (Komm.) betr. die Rußlandhilfe.

Abg. Frau Dr. **Bernays** (D.Vp.) begrüßt es, daß die Regierung Einsicht in die Arbeiten des Frauenvereins nehmen will.

Abg. Frau **Blase** (Sozd.) erklärt, sie könne sich nicht auf den Standpunkt der Frau Unger stellen, daß man auf die Wohltätigkeit verzichten müsse. Tausenden von Kindern wurden durch wohltätige Sammlungen geholfen. Wir wollen das dankbar entgegennehmen. Die Krankenschwestern sollten nicht warten, bis wir im Landtag für sie eintreten, sondern selbst energisch Schritte zu ihrer Besserung unternehmen.

Abg. Frau **Unger** (U.S.P.): Die Arbeiterfrauen haben wenig Vertrauen zu den im charitativen Dienst stehenden Frauen der besseren Stände. Das habe ich im Kriege selbst erfahren.

Abg. Frau **Siebert** (Ztr.) äußert sich über ihre soziale Tätigkeit im Kriege.

Abg. **Strobel** (Soz.): Die Arbeiterschaft sieht ein, daß, wenn der Staat nicht genügend unterstützen kann, die Wohltätigkeit in Anspruch genommen werden muß. Oppau ist das beste Beispiel dafür.

Abg. **Albiez** (Ztr.) begrüßt den Staatszuschuß (60 000 ℳ) für das St. Josefshaus in Herden.

Der Titel „Gemeinnützige Anstalten" wird hierauf genehmigt, ebenso einige kleinere „Positionen". Bis auf Titel „Landwirtschaft" sind nun sämtliche Anforderungen für das Ministerium des Innern erledigt.

Dann berichtete Abg. **Maier**-Heidelberg (Soz.) über den Gesetzentwurf betreffend die Beteiligung des badischen Staates an der Majolika-Manufaktur. Ueber das Gesetz ist schon eingehend berichtet worden. Das Haus war nur noch schwach besetzt.

Nach 7 Uhr stellten die Pressevertreter ihre Tätigkeit ein. Nächste Sitzung am Donnerstag vormittag 9 Uhr.

Neue Anträge.

Im Badischen Landtag wurde von Abgeordneten der Deutschnationalen, des Landbundes, der Sozialdemokratie und des Zentrums ein Antrag zur Aufhebung einzelner badischer Postagenturen eingebracht, der lautet: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Operpostdirektion Karlsruhe auf Zurücknahme der Verfügung hinzuwirken, nach welcher die Postagenturen Busenbach, Stebbach und Rohrbach bei Sinsheim auf 1. April 1922 aufgehoben werden sollen.

Weiter ist ein Antrag von mehreren Abgeordneten des Landbundes und eines Deutschnationalen eingegangen, der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der bestehende Grundgebührentarif aufgehoben wird und an seine Stelle der reine Zählertarif tritt.

Sabol-Vanillinzucker

verleiht Teegebäck, Kuchen, Saucen etc. herrlichstes Aroma. — **Erhältlich in allen Kolonialw.-Geschäften oder Sabolgesellschaft Durlach.** 572a

Tapeton

Erhältlich in den Drogerien

putzt Tapeten Decken u. Wände wie neu!

A386

Geschäftliche Mitteilungen.

Sparsamen Hausfrauen ist der unserer heutigen Stadtauflage beiliegende Prospekt über Vobachs „Praktische Damen- und Kinder-Mode" zur Beachtung empfohlen. Diese beliebte Zeitschrift ist nicht nur ein Modenblatt, sondern auch eine Familienzeitung. Der praktisch bewährte Moden-, Wäsche- und Handarbeitsteil setzt jede Hausfrau in die Lage, ihre Garderobe und Wäsche für sich und ihre Kinder selbst anzufertigen und dadurch große Ersparnisse in der jetzigen teuren Zeit zu erzielen. Hauswirtschaftliche Aufsätze und erprobte Kochrezepte helfen der Hausfrau, sich den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Spannende Romane erster Schriftsteller, interessante Aufsätze und praktische Beiträge sorgen für Unterhaltung und geistige Anregung. Der als gering zu bezeichnende Heftpreis wird durch die Ersparnisse, die jede Hausfrau durch ein Abonnement erzielen kann, reichlich aufgewogen. Bestellungen nimmt die Buchhandlung Georg Kraus, Karlsruhe, Baumeisterstr. 4, Tel. 2261, entgegen. 4204

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. März.

Um die Erhöhung der Postgebühren.

= Die Reichspostverwaltung läßt durch das Wolffsche Telegraphen-Büro folgende Meldung verbreiten: „An die der Presse vom Reichspostministerium gemachten vorläufigen Mitteilungen über die Deckung der durch die neue Besoldungsregelung und gesteigerten Materialpreise entstandenen Mehrausgaben knüpfen einige Zeitungen die Bemerkung, daß die Post habe einsehen müssen, daß sie mit der letzten Gebührenerhöhung Fiasko gemacht habe. Eine solche Schlußfolgerung ist irrig. Vielmehr ergaben die Einnahmen in den Monaten Januar und Februar, daß sich die Vorausberechnungen über den erstrebten Mehrertrag vollerfüllt haben. Der Januar hat 8 Millionen Mark, mehr als ein Zwölftel des nach den neuen Gebühren berechneten Solls, erbracht und der Februar vier Millionen Mark mehr, obwohl ein Teil der sonst im Januar vorkommenden Auflieferungen noch in den Dezember gefallen ist und der Verkehr eine Woche lang durch den Eisenbahnerstreik gestört war. Hiernach kann angenommen werden, daß die Folgezeit noch günstigere Ergebnisse mit sich bringen wird. Welche Einwirkung die letzte Erhöhung auf den ziffernmäßigen Umfang der einzelnen Beförderungsarten gehabt hat, läßt sich erst durch längere Beobachtung feststellen. Wenn die Vorausberechnungen auf einen durchschnittlichen Verkehrsrückgang von 20 Prozent eingestellt gewesen sind, und das Finanzergebnis dieser Vorausberechnungen günstig ist, so scheint doch andererseits auch die Tatsache vorzuliegen, daß die Rückgänge bei einzelnen Versendungsarten verschieden sind."

Nun liegt eine Nachricht über die Wirkung der Vervielfachung der Post- und Telegraphengebühren von Neujahr für den Monat Januar vor. Während diese Gebühren auf das drei- bis vierfache gesteigert worden sind, hat die Post im Januar gegen Dezember nur 40 vom Hundert Mehreinnahmen gehabt, die Telegraphie überhaupt [illegible]. Die Postgebühren ergaben im Dezember etwas über 476 Millionen Mark, im Januar wenig über 773 Millionen Mark, also nur um nicht ganz 297 Millionen Mark oder 40 vom Hundert mehr. Die Telegraphengebühren brachten der Reichspost im Dezember 142 217 515 Mark, im Januar 142 305 539 Mark. Trotz der Steigerung der Inlandsgebühren von drei auf 10 Mark für das Wort hat also der Januar ganze 88 324 Mark mehr gebracht. Mit den alten Gebührensätzen wäre sicher mehr erzielt worden. Die Schraube scheint hier bereits überdreht zu sein. So dürfte es auch bei einer weiteren Erhöhung der Postgebühren kommen. Man kann die Benutzungsmöglichkeit einer Einrichtung wie die der Post nicht andauernd durch Gebührenerhöhungen verringern, denn schließlich ist die Post auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zu betrachten und da müßte man bei weiteren Gebührenerhöhungen denn doch die Frage stellen, ob sie in dieser Hinsicht überhaupt noch ihre Aufgaben in der richtigen Weise erfüllt.

*

Entgegenkommen bei den Stundungs-Gesuchen der Steuerpflichtigen? Der Hansa-Bund hat an den Reichsfinanzminister der Finanzen das dringende Ersuchen gerichtet, die Finanzämter anzuweisen, bei Stundungs-Gesuchen, die gerade jetzt infolge der Häufung der Steuern zahlreich gestellt werden, weitgehendstes Entgegenkommen zu beweisen. Da ferner viele Steuerpflichtige wesentlich höher in der Einkommensteuer eingeschätzt worden sind, muß überall da, wo ein Einspruch erhoben worden ist, und dieser begründet erscheint, zum Mindesten der bestrittene Teil der Steuer gestundet werden können. Hierzu sind die Finanzämter nach § 105. Abs. 2 der Reichs-Abgaben-Ordnung berechtigt. Der Hansa-Bund betont dabei die Notwendigkeit der Besserung des Verhältnisses zwischen Finanzbehörden und Steuerpflichtigen.

:: **Erhöhung der Gebühren für Pakete, Telegramme und Ferngespräche im Auslandsverkehr.** Die weitere Verschlechterung des deutschen Markkurses zwingt die Postverwaltung, bei der Gebührenerhebung im Auslands-Paket- und Telegrammverkehr das seit dem 10. März auf 50 M für den Goldfrank festgesetzte Umrechnungsverhältnis abermals, und zwar mit Wirkung vom 24. März an auf 56 M zu erhöhen. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Briefen und Paketen nach dem Ausland maßgebend. Wegen entsprechender Erhöhung der Gebühren für Ferngespräche nach dem Ausland bleibt besondere Benachrichtigung vorbehalten. Ueber die Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

= **Neue Zeugengebühren.** Eine neue Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige für das Reich ist in Kraft getreten. Die Zeitversäumnis wird mit 1 bis 15 M für jede angefangene Stunde vergütet. Dabei wird der Erwerb berücksichtigt. Für jeden Tag werden nicht mehr als zehn Stunden vergütet. Handarbeiter, Handwerker und kleine Gewerbetreibende erhalten die Entschädigung auch ohne Zeitversäumnis. Sachverständige bekommen bis zu 20 M für die Stunde, für besonders schwierige Leistungen bis zu 30 M. Besteht ein üblicher Preis, so gilt dieser. Für einen Weg von mehr als 2 Kilometer wird eine Entschädigung nach billigem Ermessen oder für jeden angefangenen Kilometer 50 Pfg. gewährt. Für einen auswärtigen Aufenthalt soll nicht mehr als 50 M. für das Nachtquartier nicht mehr als 30 M vergütet werden. Notwendige Begleiter für Jugendliche und Gebrechliche erhalten dieselben Entschädigungen.

× **Zur Berufswahl.** Man schreibt uns: Zu Ostern jeweils beschäftigen sich die Eltern ernstlich mit der Frage der Berufswahl ihrer aus der Schule ins Leben tretenden Kinder. Neben der Neigung, den geistigen und manuellen Fähigkeiten, spielt aber auch die Frage über die Zukunftsaussichten des zu ergreifenden Berufes eine nicht minder wichtige Rolle. In steigendem Maße werden junge Leute dem Dentistenberuf zugeführt, ohne daß die Betreffenden, oder deren Eltern auch nur einige Klarheit über die Verhältnisse und Aussichten dieses Berufes haben. Mehr, wie viele andere Berufe benötigt der Dentistenberuf Neigung, geistige Frische und manuelle Geschicklichkeit. Dabei sind die Zukunftsaussichten zur Selbständigmachung infolge der nach dem Kriege eingetretenen Ueberfüllung keine rosigen, da ja zwei Stände: Dentisten und Zahnärzte, das Gebiet der Zahnbehandlung bearbeiten. Weiter ist noch zu bedenken, daß gerade der Dentistenberuf ganz außerordentlich hohe Anschaffungskosten bei späterer Selbständigmachung erfordert. Aber auch schon das Fortkommen als Nichtselbständiger ist heute sehr schwierig, da ständig ein nicht unwesentlicher Prozentsatz derselben ohne feste Stellung ist und sich oft gezwungen sieht, enttäuscht einen anderen Beruf zu ergreifen. Wenn sich trotz den geschilderten, schlechten Aussichten jemand entschlossen hat, den Beruf eines Dentisten zu ergreifen, so ist den Eltern dringend zu raten, um späteren bitteren Erfahrungen vorzubeugen, ihren Sohn oder ihre Tochter nur bei einem dem Verband badischer Dentisten angehörigen Lehrherrn unterzubringen und darauf zu sehen, daß alle Fortbildungsmöglichkeiten (Gehilfenprüfung, Besuch des Lehr- und Fortbildungsinstituts für Dentisten in Karlsruhe) ausgenützt werden; denn nur dann ist einigermaßen Aussicht auf ein Weiterkommen und Ablegung der vorgeschriebenen staatlichen Prüfung für Dentisten, ohne die eine Selbständigmachung späterhin unmöglich wird. Jedenfalls ist allen, die sich dem Dentistenberuf widmen wollen, dringend anzuraten, zuvor beim Verband badischer Dentisten resp. dem Bezirksverein Karlsruhe genaue Auskunft über alle einschlägigen Fragen einzuholen.

sch. **Verleihung von Ehrenzeichen an die Freiwilligen Feuerwehren.** Unserem Bericht tragen wir nach, daß das Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit Obmann Herrmann von der Bahnhoffeuerwehr ebenfalls erhielt; auch wurde derselbe zum Ehrenmitglied der Bahnhoffeuerwehr ernannt.

)!(**Selbstmordversuch.** In vergangener Nacht nach 11 Uhr versuchte ein etwa 35—40 Jahre alter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann aus Mauer bei Heidelberg sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Das Vorhaben wurde aber noch rechtzeitig bemerkt und der Lebensmüde, der sein Ziel nahezu erreicht hatte, wieder zum Bewußtsein gebracht. Er trug einen Brief bei sich, in welchem er sein Vorhaben, sich das Leben zu nehmen, mitteilt. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde der Selbstmordkandidat im Auto nach dem Krankenhaus verbracht.

Aus dem Vereinsleben.

() **Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, Ortsgruppe Karlsruhe**, hatte seine Mitglieder und Freunde auf Samstag abend in die Säle der Eintracht zu seinem 12. Stiftungsfest eingeladen. Der Name Knierer hat in musikliebenden Kreisen hier guten Klang und stand mit einem vierhändigen Marsch von Schubert (Paula und Willy Knierer) auf dem Programm, von beiden mit Fertigkeit und sauber gespielt. Fräulein Julie Hilbert, die Gauleiterin des Verbandes, gedachte in einer Festrede mit warmen Worten der Gründerin des Vereins, Agnes Herrmann und der auch in Karlsruhe bekannten Frau Johanna Waescher, der Gründerin der Karlsruher Ortsgruppe, ehrend und gemahnte die Mitglieder, nicht zu vergessen, was diese beiden Frauen vorkämpfend und vorbildend für den Stand getan haben. Herr Geschäftsführer Drefahl überbrachte Grüße und Wünsche des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gesamtverbandes deutscher Angestelltengewerkschaften und Herr Albert Laade, 1. Vertrauensmann des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes ebenfalls die Wünsche seines Verbandes. Von der Prosa gings rasch wieder in das Reich der Töne. Willy Knierer entlockte seinem Englisch-Horn weiche herrliche Töne in seinem Musikstück „Berceuse" von Nuzek und später in der „Abendempfindung im Gebirge" von Lorenz, wobei ihm seine Schwester am Klavier eine feine Begleiterin war. Nun aber kamen — trotz frühem März — Nachtigallenklänge aus der sangesfrohen Kehle des Mitgliedes Irma Noster, mit Liedern von Niccolai, Hildach und Brahms. Dreingaben waren durch stürmischen Beifall bedingt. Ihre Meisterin, Fräulein Eisengrein, war ihr, wie schon oft, eine vortreffliche Begleiterin. Und nun, welche Ueberraschung. Auf das reich mit Grün geschmückte Podium traten fürwahr Gestalten einer längst verklungenen Zeit. Rococo! Weiße Perücken! Seidengeschürzte Tunikas! Man schaute und erkannte am Klavier das Mitglied Fräulein Kober, am Klavier Fräulein Knierer, als Gast im Mozartkostüm Herrn Albert Ankener mit der Geige, Fräulein Finkbeiner als Vortragende des Melodrams. Andachtsstunde für die Sterbestunde Mozarts. Herrlicher Dreiklang der Instrumente, ausdrucksvoll die Worte selbst. Im Ganzen eine Glanznummer, die viel Beifall auslöste. Angenehme Abwechslung boten die drei gehaltvollen Gedichte von Anna Koch und das gleichfalls von ihr verfaßte, von Hermann Knierer vertonte Lied, das Fräulein Finkbeiner mit schöner Altstimme zum Vortrag brachte. Komponist, Sängerin und Dichterin konnten über den Erfolg wohl zufrieden sein. Mit einem Lied „Mädchentraum" von Bunkert zeigte die Sängerin reiches Können. Paula Knierer war für beide Lieder eine sichere Begleiterin. Mit einem Solovortrag für Englisch-Horn „Caro mio ben" von Giordani durch Herrn Willy Knierer unterstützt von der schmiegsamen Geige des Herrn Ankener und Fräulein Kober am Klavier, schloß das in allen Teilen gutverlaufene Programm dem ein Ball folgte.

Voranzeigen der Veranstalter.

:: Der Verein der Köche Karlsruhe gibt heute in einem Inserat bekannt, daß er beabsichtigt, mit fachwissenschaftlichen kulinarischen Vorträgen an die Oeffentlichkeit zu treten, um Interessenten Gelegenheit zu geben etwas über die aktuelle Frage der Kochkunst zu hören. Als Einleitungsvortrag wird am kommenden Montag den 27. d. M. im Saale des Restaurants Palmengarten Herr Restaurateur und Küchenmeister E. Zirn über das Thema „Das Menü einst und jetzt" sprechen. Herr Zirn gilt in Fachkreisen als eine geschätzte Persönlichkeit und kann deshalb der Besuch des Vortrages nur bestens empfohlen werden. Der späte Beginn (10 Uhr abends) mußte deshalb festgelegt werden, um auch den Angestellten des Gastwirtsgewerbes Gelegenheit zum Besuche zu geben. (Siehe Inserat.)

() Im Kaffee Odeon findet heute Donnerstag abend 8½ Uhr ein Großes Sonder-Konzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt.

Der große Kälterückfall.

= Der zu Beginn dieser Woche eingetretene Wettersturz charakterisiert sich nachgerade als ein außergewöhnlich scharfer Kälterückfall, wie wir ihn in den letzten Jahren um diese Jahreszeit auch nicht in annähernder Stärke zu verzeichnen hatten. In der Nacht zum Mittwoch trat in ganz Süddeutschland ein stürmischer Nordostwind ein, der in den frühen Morgenstunden schwere und dunkle Schneewolken einhertrieb. Im Laufe des Vormittags setzte alsdann verbreitetes Schneegestöber ein, das sich in kurzer Zeit zum dichten Schneetreiben und schließlich zu einem regelrechten winterlichen Schneetreiben ausbildete. Etwa 10 Stunden lang dauerte der ungewöhnlich heftige Schneefall in der Rheinebene an und brachte infolge der anhaltend sinkenden Temperatur eine geschlossene Schneedecke zustande, die in den Abendstunden des Mittwoch durchschnittlich 10 bis 12 Zentimeter erreichte, sowohl im badischen Oberland, als auch im Unterland, im Kraichgau, Neckartal, in der Mannheimer Gegend, bis Freiburg hinauf, war den ganzen Mittwoch nachmittag bis zum späten Abend ein ungestümes Schneetreiben zu verzeichnen, das den Verkehr allenthalben sehr erschwerte. In den Städten der Rheinebene wurde die größte Schneehöhe des Winters gemessen und die Stadtverwaltungen trafen schon abends Maßnahmen, um durch Intätigkeitssetzen der seit langem in Ruhestand versetzten „Schneepflüge" die gewaltigen Schneemassen zur Seite zu schaffen und Wege zu bahnen. Der Nordostwind legte sich Mittwoch Nacht, zugleich fiel die Temperatur in der Ebene bis auf —3 Grad unter Null.

cn. **Vom Schwarzwald**, 23. März. (Privattel.) Wie zu erwarten war, hat sich der anfangs der Woche eingetretene Kälterückfall gestern weiter verschärft. Große Schneemassen sind in den letzten 24 Stunden im gesamten Gebirge gefallen und Berge und Täler erscheinen in einer weithin leuchtenden, tiefen Schneehülle. Das Schneetreiben war zeitweise so dicht, daß man nur wenige Meter weit sehen konnte. Im mittleren und höheren Schwarzwald verursachte das Schneegestöber beträchtliche Verkehrshemmungen. Viele Fuhrwerke blieben unterwegs im Schnee stecken, die vom Winde geradezu horizontal hingetriebenen Schneeflocken behinderten das Vorwärtskommen und machten es an exponierten Stellen fast unmöglich. Wie aus den verschiedenen Gebirgsteilen gemeldet wird, sind Wege und Stege dermaßen verschneit, daß sechs- und achtspännige Schneepflüge in Tätigkeit treten mußten, um einigermaßen freie Bahn auf den Hauptverkehrswegen zu schaffen. Auch in den Tälern des Schwarzwaldes [illegible] nt'ich und vielfach wurden in wenigen Stunden zirka 15—20 Zentimeter Schnee niedergeworfen. Aus dem nördlichen Hochschwarzwald wurde noch Mittwoch abends starkes Schneetreiben gemeldet; die Schneedecke überschreitet vielfach einen halben Meter, auch die Triberger und Villinger Gegend, die gesamte Hochfläche der Baar liegt unter tiefem Märzenschnee. Dabei hat sich inzwischen die Kälte erheblich gesteigert und beträgt 5 bis 7 Grad Kälte in oberen Berglagen. Im südlichen Hochschwarzwald sind gleichfalls erhebliche Neuschneemengen gefallen. Verkehr ist derzeit nur mit Schlitten möglich. Ski- und Rodelsport werden überall wieder aufgenommen. Sämtliche Schwarzwaldstationen verzeichnen ausgezeichnete Wintersportverhältnisse, Pulverschnee und fahrbare Sportbahnen bis in die Täler herab.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 2 Mark für Porto Ausgaben beigelegt werden.)

J. G. in G. 200: Das Verlangen des Vermieters auf Nachzahlung für das elektrische Licht ist gegen die getroffene Vereinbarung über Pauschalvergütung nicht berechtigt, zumal der Vermieter den Strom selbst erzeugt.

M. in K.: Die Rückgabe der staatlichen Dienstwohnung erfolgt gemäß den über die Dienstwohnungen getroffenen staatlichen Verordnungen. Ergeben sich bei der Rückgabe keine Beanstandung, so ist nur die vollständige Reinigung der Wohnung vorgeschrieben. (101)

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Herrn **Adolf Strauß**

erwiesene Teilnahme danken herzlich.

Frau Johanna Strauß und Kinder **Max** und **Anneliese.**

B7383

Die glückliche Geburt ihres Sohnes zeigen in dankbarer Freude an

Wilhelm und Henriette Brombacher

Karlsruhe, 21. März 1922. 4196

Wer B7875

neue und getrag. **Kleider, Uniformen, Schuhe, Wäsche, Federbett., Teppiche** zc. günstig kaufen o er verkauf. will, wende sich an **Axelrads** An- u. Verkaufsgeschäft, Essenwein r. 82, II. Tel. 3980.

Trauer-Hüte

n jeder Preislage stets vorrätig 12479

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Statt Karten. B11292

Karl Plaettner

Anne Plaettner, geb. Thoma

Vermählte

Karlsruhe, den 23. März 1922.

Empfehle mich den **geehrten Hausbesitzern und Architekten** für alle vorkommenden

Installations- und Blechnerarbeiten

bei **günstigsten Preisen, unter billigster Berechnung** des Materials. B4491

Anton Saas, Installateur u. Blechnermstr.

Herrenstraße 54 Telefon 4131.

Dr. Ing. Paul Steinführer

Hedwig Steinführer, geb. Neef

Vermählte B10726

Karlsruhe 23. März 1922 Konstanz

805a Statt Karten!

Albert Ingold

Else Ingold, geb. Bertrams

Vermählte

Karlsruhe Karl-Wilhelmstr. 32.

Mk. 3-500 000

gesucht.

Hypothek. Sicherheit

Hoher Zins.

Angebote u. Nr. 4200 an die Bad. Presse.

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei d. Bad. Presse.

Gebrüder

Scharff

Wir empfehlen:

Gezuckerte und ungezuckerte kondensierte

Voll-Milch

Dose Mark 20.—

weißen

Grieß

Pfd. Mk. 7.50 u. 8.-

Misch-Obst

Pfund Mark

8.-, 10.-, 12.-

4187

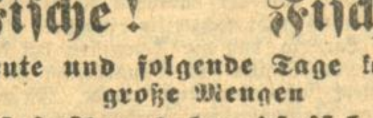
Gesichts-ausschläge

Unreiner Teint

mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife

prächt. Erfolge erzielte. Zur Nachbeh. ist Herba-Creme dejo.id. zu empf.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Fische! Fische!

Heute und folgende Tage kommen große Mengen

feinster lebendfrischer Kabeljau

in ganzen Fischen per Pfd. 8.— Mk.

im Anschnitt " " 8.50 "

zum Verkauf. 4210

M. E. Pfefferle, Kaiser-Allee 51

gegenüber der Dragonerkaserne.

Versäumen

Sie nicht, Ihre Familien-Anzeigen in der „Badischen Presse" zu veröffentlichen. Sie sprechen dadurch zu vielen Tausenden ihrer eigenen Gesellschafts-Kreise!

Werkzeugmaschinen

Neu! Gebr.!

Lagerbestand ca. 5000 Maschinen. Drehbänke, Revolverbänke, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Automaten, Bohr- u. Fräswerke, Hobel-, Stoß-, Shaping-Maschinen, Schleifmaschinen, Spezialmaschinen etc.

Holzbearbeitungsmaschinen

„A. W. G."

Allgem. Werkzeugmasch. Ges., A.-G.

Telegr.-Adr.: Allwerges. Industriestr. 2 **Mannheim** Tel. 7932.

A806

Donnerstag, den 30. März 1922

Zweiter 808a

Oberbadischer Pferdemarkt

in Freiburg i. B.

auf dem Viehhofsplatz an der Faulerstraße.

Wirtschaft

in guter Lage zu pachten gesucht, hier oder auswärts. Angebote unter B11134 an die Bad. Presse.

Welche Fein-Bäckerei

würde für Wiederverkauf (Ablage) **Waren liefern.** Angeb. unter B11342 an die Bad. Presse.

Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Passifloran (ges. gesch.)

das bekannte Mittel **gegen Husten, besonders Keuchhusten** (Best. Droser. Veratr., Passifl.)

Niederlage in Karlsruhe:

Kronen-Apotheke, Zähringerstrasse

Stadt-Apotheke, Karlstraße 19, 5983a

Hilda-Apotheke, Karlstraße 66.

Gebrauchte Emballage

Reparaturfähige Jute- und Papiergewebe-

Säcke

kauft jedes Quantum:

Karlsruher Sackfabrik G. m. b. H.

Karlsruhe, Schwanenstr. 11. Tel. 835 u. 5426

Telegramm-Adresse: „Kassack". 1725

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

23. März — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 139

New-York, den 22. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,32 1/8	am 21. 3. = 0,35 1/2
Höchster Kurs	0,34	am 21. 3. = 0,36
Niedrigster Kurs	0,32	am 21. 3. = 0,34

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

311.30 Mark

am 21. 3. = 281.69 Mk.

Die Förderung der Binnenschiffahrt in Deutschland.

Wie wir hören, werden auf der vom 31. März bis 30. April 1922 in Essen stattfindenden Fachausstellung für Wasserbau- und Binnenschiffahrt, auf der auch die Wasserstraßen-Projekte, die in den nächsten Jahren in Deutschland ausgeführt werden sollen, gezeigt werden, das Reichsverkehrs-Ministerium und die Verwaltungen der Bundesstaaten durch Ausstellungen vertreten sein. Die großen Baufirmen Deutschlands beschicken die Ausstellung mit wertvollen Arbeiten, zu denen Holland und die Schweiz mit ihren wasserwirtschaftlichen Plänen kommen. Da diese Ausstellung die erste ihrer Art im Industriegebiet ist, erwartet man in den Schiffahrtskreisen sehr viel für die Förderung der Wasserstraßen und wasserwirtschaftlichen Pläne in Deutschland, durch die auch die Beschäftigung der Industrie sehr wesentlich gewinnen dürfte. Innerhalb der großen Verbände werden bei dieser Gelegenheit Verhandlungen stattfinden. Auf der Ausstellung wird auch die Technik des Wasserbaus, des Fluß-Schiff-Baues, der Transport- und Verlade-Anlagen in Häfen, des Bau-Maschinenwesens durch neue Maschinen, Apparate, Modelle usw. dargestellt werden. Die Beteiligung ist, wie bereits gemeldet, auf das Fachgebiet beschränkt, aber recht stark.

Industrie und Handel

n. **Rheinische Elektrizitäts-A.-G. Mannheim.** Vonseiten der Diskontogesellschaft und der Kommerz- und Privatbank in Berlin wurde der Antrag auf Zulassung von 18 Mill. M 6proz. Vorzugsaktien, 18 Mill. M neuer Stammaktien und 20 Mill. M 5proz. zu 102 Proz. rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Rheinischen Elektrizitäts-A.-G. zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse gestellt.

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum, vormals Hofmann Mannheim. Die Gesellschaft erbittet durch ihr Vorstandsmitglied Hans Schneider die Namen und Adressen aller Aktienbesitzer und die Größe ihres Aktienbesitzes zwecks persönlichen Kontaktes und direkter Information. Die Angaben werden streng vertraulich behandelt und keinen anderen Zwecken, etwa steuerlichen, dienstbar gemacht. Um aber keine Beunruhigung unter den Aktionären hervorzurufen, wird in der Aufforderung an die Aktionäre bemerkt, daß die Gesellschaft keiner Seite auch nur irgendwie finanziell verpflichtet ist, und daß nicht der leiseste Anlaß bestehe, die Aktien, deren innerer Wert nach unverbindlicher Meinung des Vorstandes erheblich höher ist, zu den gegenwärtigen Papiermarkkursen zu veräußern.

n. **Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh.** Herr Professor Dr. Hermann Warmbold in Berlin ist als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat eingetreten.

n. **Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld in Baden.** Die Verwaltung beruft nun auf den 21. April in ihre Geschäftsräume zu Friedrichsfeld die ordentliche Generalversammlung ein, die neben den Regularien auch die Erhöhung des Grundkapitals um 4 Mill. M nom. durch Ausgabe von 4000 auf den Inhaber lautende Stammaktien a 1000 M, die Feststellung der Modalitäten der Begebung und die hierdurch bedingten Satzungsänderungen zu beschließen hat.

Freiburger Gewerbebank. Das abgelaufene Geschäftsjahr der Freiburger Gewerbebank, das 55., hatte ein befriedigendes Ergebnis. Der Umsatz bezifferte sich auf insgesamt rund 2,864 Milliarden M gegen 2,18 Milliarden im Vorjahr. Der Reingewinn einschließlich des Vortrages vom Jahre 1920 beträgt 642 964 M. Aus dem Reingewinn werden 6 Proz. Dividende verteilt. Im ehemaligen Hotel Tannhäuser in der Lehenerstraße 18 wird demnächst eine Depositenkasse eröffnet werden.

n. **Gebrüder Fahr A.-G. in Pirmasens.** Aus dem erzielten Reingewinn von 3 969 092 M beantragt der Aufsichtsrat die Verteilung von 20 Proz. Dividende. Die neuen Aktien nehmen zur Hälfte an dem Gewinnergebnis teil.

n. **Keramische Werke Offstein in Worms, A.-G.** Das von einer G. m. b. H. in eine A.-G. umgewandelte Unternehmen mit 3 Mill. M Aktienkapital erzielte in seinem ersten Geschäftsjahr nach Abschreibung von 193 504 M und einschl. des von der G. m. b. H. übernommenen Gewinnvortrages von 50 233 M einen Reingewinn von 1 135 228 M, woraus 20 Proz. Dividende auf 3 Mill. M altes Kapital für ein ganzes und 20 Proz. für 3 Mill. M neues Kapital für ein halbes Jahr verteilt, 113 000 M der Reserve zugewiesen, 112 500 M für Tantiemen und Gratifikationen bestimmt und 9728 M neu vorgetragen werden. In der Bilanz stehen 2.41 Mill. M Kreditoren 3.43 Mill. M Debitoren gegenüber. Bankguthaben mit 1,4 Mill. M, Roh- und Betriebsmaterialien mit 1,13 Mill. M, Halb- und Fertigfabrikate mit 1 58 Mill. M zu Buch. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind nicht ungünstig.

n. **Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Stuttgart A.-G. in Uhingen.** Die Betriebseinnahmen betrugen 18 105 431 (10 601 133) Mark. Gewinn aus Beteiligungen 419 754 M. Die Unkosten erforderten 17.39 (9.97) Mill. M und es verbleibt ein Reingewinn von 1 213 908 (593 544) M, woraus wieder 25 Proz. Dividende ausgeschüttet und 779 957 (211 393) M neu vorgetragen werden. In der Bilanz sind verbucht Waren und Vorräte mit 2.54 Mill. M, Wertpapiere mit 745 461 M, Bankguthaben mit 2.20 Mill. M, Schuldner mit 4,61 Mill. Mark und Verpflichtungen mit 5,56 (2.13) Mill. M. Die Gesellschaft war das ganze Jahr über gut beschäftigt, hat für die nächsten 3 Monate feste Aufträge in Händen und die Aussichten für die Beschäftigung auf weiter hinaus sind nicht ungünstig.

n. **Metall- und Lackierwarenfabrik A.-G., Ludwigsburg.** Die Gesellschaft schlägt der auf den 15. April einberufenen Generalversammlung die Erhöhung des bisher 1,5 Mill. M betragenden Grundkapitals um 1,92 Mill. M vor, durch Ausgabe von 1250 gleichberechtigten Stammaktien à 1200 M, 250 gleichberechtigten Vorzugsaktien à 1200 M und 100 Vorzugsaktien B à 1200 M. Die Vorzugsaktien B sind Namensaktien, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übertragbar und mit 10fachem Stimmrecht ausgestattet. Die letzte Kapitalserhöhung am 31. März 1921 betrug 600 000 M durch Ausgabe von je 250 Vorzugs- und Stammaktien à 1200 M.

n. **Wolf Söhne in Untertürkheim.** Das Unternehmen, das im Jahre 1913 durch Erwerb der Aktien zweier Baumwollspinnereien in der Schweiz festen Fuß gefaßt und während des Kriegs die schweizerische A.-G. für Textilprodukte gründete, hat nun auch Einfluß auf Spinnereien und Webereien in St. Gallen genommen und Beziehungen zur Einkaufsgenossenschaft schweizerischer Garnkonsumenten in Zürich angeknüpft, die sich auch auf die Kontrolle großer Detailgeschäfte in der Schweiz erstrecken.

n. **Nähfadenfabrik vorm. Julius Schürer Augsburg A.-G.** Die Regularien wurden genehmigt und die Dividende auf 18/12 Proz. festgesetzt.

n. **C. D. Magirus A.-G. Ulm.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals von 27 auf 39 Millionen M durch Ausgabe von 12 000 Stück neuen, ab 1. Januar 1922 gewinnberechtigten Stammaktien. Davon werden 7.5 Mill. M den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 200 Proz. zum Bezuge angeboten, während der Rest zugunsten der Gesellschaft verwendet wird. Ferner wurde das Grundkapital noch durch 3 Mill. auf 42 Mill. M durch Ausgabe von 3000 Stück neuen Vorzugsaktien Litera B mit achtfachem Stimmrecht und 6 Proz. nachzahlbaren Anteil erhöht. Die bisherigen 4500 Stück Vorzugsaktien Litera B mit dreifachem Stimmrecht wurden in Vorzugsaktien Litera A mit einfachem Stimmrecht umgewandelt. Trotz des erhöhten Kapitals hofft man einen gleichen Gewinnanteil wie i. V. von 12 Proz. auf die Stamm- und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien ausschütten zu können. Die Firma hat Aufträge, die bis zum Jahresschluß Beschäftigung sichern.

n. **Vereinigte Filzfabriken in Giengen (Brenz).** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende aus 4 524 835 (2 360 579) M Reingewinn auf 45 (20) Prozent fest. Um die Fabrikation zu vereinfachen, soll allmählich der gesamte Betrieb von Giengen nach Gerschweiler verlegt werden, wozu die erforderlichen Mittel durch Ausgabe von 5¼ Mill. M Gutscheinen beschafft werden sollen, was eine Kapitalsverdoppelung bedeutet. Auf eine Aktie kann ein Genußschein bezogen werden. Die Zurückzahlung kann frühestens 31. Dezember 1928 erfolgen. Die nichtbezogenen Scheine verbleiben der Gesellschaft und können freihändig verwertet werden. Nach Befriedigung der Aktionäre mit 5 Prozent und der Genußscheininhaber mit 25 M wird der übrigbleibende Reingewinn gleichmäßig verteilt.

n. **Augsburger Kammgarnspinnerei A.-G.** Die Generalversammlung genehmigte die Ausschüttung von 22 Proz. Dividende und 15 Proz. Bonus. Der Umsatz betrug 228,82 (i. V. 112,42) Mill. M.

n. **Holzkontor A.-G. in Nürnberg.** Die Holzkontor Nürnberg G. m. b. H. und die Firma Vereinigte Holzwerke G. m. b. H. haben die neue Aktiengesellschaft mit 3 Mill. M gegründet, die den An- und Verkauf sowie die Bearbeitung von Holzgegenständen jeder Art bezweckt.

n. **Dachziegelwerke Ergoldsbach A.-G., Ergoldsbach in Bayern.** Das Geschäftsjahr 1921 schloß nach 321 302 M (202 911 M) Abschreibungen einschl. Vortrag von 33 618 M mit 1,96 Mill. M (1,02 Mill. M) Reingewinn ab, aus dem 24 (25) Proz. Dividende auf die Stamm- und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt, 300 000 M (100 000 M) für Arbeiterwohnungsfürsorge aufgewendet und 122 033 Mark vorgetragen werden. Nach den Fabrikaten war im ganzen Geschäftsjahr rege Nachfrage und in das neue Jahr ging das Unternehmen mit einem bedeutenden Auftragsbestand hinüber.

Wirtschaftliche Rundschau.

Na. **Verwertungsstelle für ausländische Währungen in Zürich.** Gegen den früheren Konsul Dr. Charles Hartmann, den Direktor der Verwertungsstelle für ausländische Währungen in Zürich wurde auf Antrag einer Berliner Großbank eine Forderung von 500 000 Franken erhoben und richterlich ein Arrest verlangt, der bewilligt wurde. Der Konsul, der in Frankreich zum Tode verurteilt worden war, ist außer Landes gegangen. Dazu hört die „Frankfurter Zeitung", daß die in Deutschland interessierte Bank die Darmstädter Bank sei, für welche das in Betracht kommende Risiko das Ausmaß von 10 Millionen Mark jedoch nicht erreichen soll und die bereits vor einiger Zeit die notwendigen Rückstellungen vorgenommen habe.

Zur Wiederaufnahme der russisch-schweizerischen Handelsbeziehungen. Der Geschäftsbericht des schweizerischen politischen Departements stellt bezüglich der Aufnahme von Handelsbeziehungen mit Rußland fest, daß der Bundesrat jeder dahingehenden privaten Initiative günstig gesinnt sei. Eine offizielle Anknüpfung von Handelsbeziehungen könne nur Hand in Hand mit einer politischen Annäherung erfolgen. Die Sowjetregierung machte dem Bundesrat diesbezüglich eine Eröffnung. Solange die Stellung Rußlands zu den Fragen der Schuldanerkennung, der Wiedergutmachung der von den Schweizern erlittenen Schäden, der Anerkennung des privaten Eigentums und der Gewährung von Sicherheiten für die Ausländer in Rußland nicht bekannt ist, kann nach Auffassung des Bundesrats eine Anknüpfung von Handelsbeziehungen schwerlich in Frage kommen. Zurzeit befinden sich in Sowjetrußland noch 630 Schweizer.

DHD. **Die Teilung der oberschlesischen Industrie.** Der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein in Breslau hielt kürzlich seine a. o. H.-V. ab, in der infolge der Teilung der oberschlesischen Industrien durch den teilweisen Uebergang der Deutschen Werke an Polen die Umgestaltung des Vorstandes vorgenommen wurde. Das Ausscheiden der deutschbleibenden Verwaltung aus dem Kattowitzer Verein, sowie die Errichtung eines besonderen Vereins für die in Gleiwitz deutschbleibende Verwaltung wurde beschlossen. Vorsitzender des Gesamtvereins ist Geheimer Bergrat Williger (Kattowitzer A.-G.) Geheimrat Hilger (Vereinigte Königs- und Laurahütte) scheidet nach scharfen Auseinandersetzungen aus der Interessenvertretung der Oberschlesischen Industrie aus.

DHD. **Dampferkauf.** Der Dampfer „Holsatia", der an die Entente abgeliefert war, wurde bekanntlich von der Hamburg-Amerika-Linie zurückgekauft, wie wir schon im Geschäftsbericht erwähnten. Der Dampfer ist nunmehr, von Antwerpen kommend, in Hamburg eingetroffen. Er wurde nach der Vulkanwerft gebracht, wo er ausgebessert werden soll.

Deutsche Schiffsverbindung Batum-Hamburg-Rotterdam. Aus Moskau wird dem „Nowiy Putji" gemeldet: Laut Mitteilung des deutschen Konsulats in Batum wird in nächster Zeit eine direkte Dampferverbindung zwischen Batum, Hamburg und Rotterdam eingerichtet, die von erstklassigen Dampfern der Deutschen Orient-Linie die unter neutraler Flagge fahren, aufrechterhalten wird. Vorläufig wird beabsichtigt, mit gemischten Passagier-Waren-Dampfern je nach Bedarf einige Güterdampfer verkehren zu lassen. Etliche Güterdampfer befinden sich bereits unterwegs. Die schnelle Verbindung ohne Umladung soll die Entwicklung des Warenaustauschs zwischen den Sowjetrepubliken, Hinterkaukasus und Deutschland fördern. In Batum ist bereits ein Schiffskontor gegründet worden, das alle notwendigen Auskünfte erteilt.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten A.G. In dem Prozeß des luxemburgischen Staates gegen die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten A.G. erkannte das Zivilgericht von Luxemburg die Ansprüche der luxemburgischen Regierung prinzipiell als berechtigt an. Gegenstand ist die Nichtlieferung von Thomasmehl seitens der Gesellschaft an die luxemburgische Regierung, der Wert ist 2 Mill. Franken. Ein aus 3 Personen bestehender Sachverständigenausschuß wurde ernannt, der die der Regierung zustehende Entschädigung festsetzen soll.

Marktberichte.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 21. März 1922. Der Markt hatte einen Auftrieb von 53 Stück Großvieh, 34 Stück Kleinvieh und 109 Schweinen. Es wurden gelöst pro Zentner Lebendgewicht: Ochsen und Rinder I. 16—1700, II. 14—1500, Farren 14—1500, Kühe 800 bis 1200, Schweine 1800—2000, Kälber 16—1800, Schafe 800—1100. Ueberstände: 10 Stück Großvieh, 20 Schweine. Preise bei Großvieh fest, bei Schweinen verminderte Kaufstimmung. — Der Bühler Schweinemarkt vom 20. März 1922 war befahren mit 230 Ferkeln und 15 Läuferschweinen, von denen die Läuferschweine und 220 Ferkel verkauft wurden. Ferkel kosteten das Paar 600—1500 Mark, Läufer das Paar 1800—2800 Mark.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris. 22. März. Wechsel auf:

	20. 3.	22. 3.						
			Wien	—.—	0,03 5/32	Holland	431.25	418.25
Deutschland	3 11/16	3 21/32	New-York	115.—	112.50	Italien	56 50	56.25
Bukarest	—.	8.25	Brüssel	94.—	93 7/8	Schweiz	217.25	215.—
Prag	19 3/8	19.25	London	48.78 1/2	48.46 1/2	Spanien	173	172.25

London. 22. März. Wechsel auf:

	21. 3.	22. 3.						
			Holland	—.—	116.—	Deutschland	12 70	13.20
Paris	487 25	483.85	New-York	436 87	440.—	Wien	—.—	—.—
Belgien	—.—	516 25	Spanien	282.13	—.—	Bukarest	—.—	—.—
Schweiz	224.75	225.65	Italien	86 12	85 62			

Kopenhagen. 22 März. Wechsel auf:

	21. 3.	22. 3						
			Paris	43 40	43.43	Stockholm	123 20	122 85
London	20 62	20.55	Antwerpen	39.90	39 85	Kristiania	82.50	82 15
New-York	473.—	470.	Zürich	92	91.65	Helsingfors	10 05	10.10
Hamburg	1,67	1.56	Amsterdam	178 75	173 75	Prag	8.25	8 15

Amsterdam. 22 März. Wechsel auf:

	21. 3.	22. 3.						
			Wien	0.03 3/4	0.03 1/2	Brüssel	22.30	22.42 1/2
London	11.57	11.60	Kopenhagen	56 10	56.45	Madrid	41 10	41 20
Berlin	0 91	0.88	Stockholm	69.05	69.3	Italien	13.45	13 52 1/2
Paris	23.77	23 92	Kristiania	48.20	49 30			
Schweiz	51 45	51 52 1/2	New-York	265 —	263 7/8			

Stockholm. 22. März. Sichtwechsel auf:

	21. 3.	22. 3.						
			Brüssel	33.5	32 50	Kristiania	67.45	67.00
London	16 75	16.75	schweiz. Plätze	74 75	74 60	Washington	384. —	383.—
Berlin	1 35	1 28	Amsterdam	145.00	143.—	Helsingfors	8 10	8.20
Paris	34.60	34 60	Kopenhagen	81.25	81 75	Prag	6.70	6.70

Kristiania. 22 März. Sichtwechsel auf:

	21. 3.	22. 3						
			New-York	573 —	574	Antwerpen	43.00	43.50
London	25 00	25 10	Amsterdam	216 50	217.50	Stockholm	149.75	150.—
Hamburg	2 00	2.00	Zürich	111.50	112.00	Kopenhagen	121 50	121 50
Paris	51.50	51 60	Helsingfors	12.25	12.25	Prag	10.00	10.00

Berliner Metallpreise vom 22. März.

Elektrolytkupfer		8771	Banka-Zinn, Straits-Zinn, Austral-Zinn	18300—18400
Raffinadekupfer	März	8100—8150		
	April	8050—8100		
	Mai	8025—8080	Hütten-Zinn	18300—18000
Hüttenweichblei		2325—2875	Reinnickel	193—195
Hüttenrohzink		3200—3250	Antimon	2900 3000
remelted Platten-Zink		2700 2750	Silber in Barren	5050 5100
Hütten-Aluminium		128	Platin	645
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren		131	Oberschl. Zink	3266

Hamburger Metallpreise vom 22. März.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	5075	5150	—.—	Weichblei, raffiniert	2775 —	2800.—
„ per 1. Monat	5075.—	5125.—	—.—	Banca Zink	188 —	193 —
„ „ 2. „	5075.—	5100.	—.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
„ „ 3. „	5075	5100	5075 —	Kupfer greifbar	84	85.—
Zinkhütten prompt	3175.—	3225.—	—.	„ raffiniert	81	82.—
„ per 1. Monat	3175.—	3225.—	—	Wirebars	88 50	91.—
„ „ 2. „	3175.—	3225.	3300 —	Quecksilber	—.—	—.—
„ „ 3. „	3175 —	3200	3200	Antimon	—.—	—.—
Zink umgeschmolz	2750.—	2875.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	2850.—	2950.	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	2850 —	2900.—	—.—			

Londoner Metallpreise vom 22. März.

Kupfer per Kasse	58 3/8	Blei niedrigster Preis	21.25
„ per 3 Monate	59.25	„ höchster Preis	—.—
„ Elektrolyt	66 00—67.00	Aluminium	120 7/8
„ Best Selected	63 00—65.00	Zink niedrigster Preis	25.25
„ strong Heets	80 —	„ höchster Preis	25.25
Zinn per Kassa	144 7/8	Silber A	33 5/8
„ per 3 Monate	—.—	Antimon	34
Weißbleche	19/10		

Bremen, 22. März. Baumwolle: 131.

Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe

Gegründet 1856 — Zirkel 30

Wir nehmen Zeichnungen auf

5% Badenwerk Elektr.-Anleihe

erststellig hypothekarisch gesichert vom Lande Baden, reichsmündelsicher zum Originalausgabekurs von

= 100 1/4 % =

entgegen und erteilen bereitwilligst Rat und Auskunft in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten. 4178

Gift-Weizen

best Mäuse-Vertilgungsmittel, in Packungen von 100 gr Mk. 4.—, 1 Kilo Mk. 25.—, liefert

U.B.A. Friedr. Springer
Karlsruhe i. B. Markgrafenstraße 52. Telefon 3263.

Gebisse

zahle per Zahn **25 u. 40 Mk**

Frau Pflüger, 4081 Hirschstr. 31, III.

Alt Gold Silber, Platin Gebisse, Brennstifte

Gegenstände kauft zu höchstem Preis L. Theilacker, Uhrmach., Hebelstraße 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Ihr Paßbild

in wenigen Minuten nur im Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38. 18825

Felle:

Baummarder bis M 3300
Steinmarder „ „ 2800
Feldhasen „ „ 36
Stallhasen „ „ 12
Maulwürfe „ „ 14
Iltisse — Füchse — Wiesel
Katzen — Ziegenfelle
Händler erhalten Vorzugspreise.

Lupolianski & Co.
Zähringerstr. 28, II., Tel. 1446, nicht im Laden 2334

Komme pünktlich!

Zahle die höchst. Preise für getr. Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Pfandscheine.

A. Ofuniewski,
Brunnenstr. 4. B10770

Große Kunst-, Antiquitäten- und Gemälde-Auktion

aus d. Nachlaß eines geistl. Würdeträgers a. Köln u. über 100 anderen, größtenteils hochherschaftl. Besitzen und Nachlässen im

Bürgermuseum in Stuttgart

Langestr. 4 b.

Besichtigung bei freiem Eintritt: Samstag, 25. und Sonntag, 26. März 1922.

Versteigerung: Montag, 27. bis Mittwoch, 29. März. A355

Der Beauftragte:

Otto Battiany, Kunsthändler **Stuttgart.**

Fernruf 7063. Katalog Mk. 5.—.

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutsche Demokratische Partei
Ortsverein Karlsruhe.

Freitag, den 24. März, abends 8 Uhr, im **Moninger** (Gartensaal)

Vereins-Versammlung.

2. Aussprachabend über städt. Angelegenheiten:

Wohnungsnot und Bauprogramm der Stadt Karlsruhe: Straßenbahnfragen.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Die Einführung von Gästen ist gestattet und erwünscht. 4215

Der Vorstand.

Städt. Handelsschule Karlsruhe.

Einladung.

Zu dem am **Sonntag, den 26. März, vormittags 11 Uhr,** anläßlich des **50jährigen Bestehens unserer Anstalt,** im **Konzerthause** stattfindenden

Festakte

laden wir unsere früheren und jetzigen Schüler und Schülerinnen, deren Prinzipale, sowie Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst ein. 4149

Die Direktion.

Kleiner Festhallesaal.

Montag, den 27. März u. Mittwoch, d. 29. März, abends ½8 Uhr

KONZERT

(zu Gunsten der Kindererholungsfürsorge)

Lieder und Märchen

Der Rattenfänger im Zauberberg von Attenhofer. 4197

Mitwirkende:
Lilly Kiefer, Sopran / **Maria Mayer**, Mezzosopran / **Hilde Ries**, Deklamation / Hauptlehrer **Wilhelm Mayer u. Emil Haberstroh** / Chor der Töchterschule (180 Sängerinnen und Sänger).
Leitung: Oberlehrer **Heinrich Lechner.**

Preise der Plätze: I. Abtlg. 6 ℳ, II. Abtlg. 5 ℳ, III. Abtlg. 3 ℳ einschl. Steuer u. Einlaßgebühr.

Kartenverkauf bei **Fritz Müller,** Musikal.-Handlung, Ecke Kaiser- u. Waldstr. u. in unserer **Geschäftsstelle,** Kreuzstr. 15, 1. St., Zimmer 2.

Verein Jugendhilfe E. V.

PALAST-THEATER

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502

Nur 2 Tage noch.
Zwei erstklassige Meisterwerke deutscher Lichtspiel-Kunst:

Der Schatten der Gaby Leed

Drama in 7 Akten von **Carl Heinz Boese.**
In den Hauptrollen:
Karl Falkenberg Otto Gebühr
Manja Tzatschewa.

Aus der Maxim-Klasse:

Schuld und Sühne

Frei nach Motiven von Richard Voß in 5 Akten.
Hauptdarsteller: 4079
Inge Helgard Theodor Loos.

Beginn d. letzten Vorstellg. abends 8¾ U.

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr

Grosses

Sonder-Konzert

der 4194
Künstlerkapelle Hunyaczek.

Frachtbriefe
Expreßscheine
Aufklebadressen
Postpaket-Adressen

mit und ohne Firmaaufdruck liefert prompt die

Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der „Bad. Presse" **Karlsruhe**
Ecke Zirkel u. Lammstraße Tel. Nr. 86.

Bad. Landestheater.

Donnerstag, den 23. März. 6½ bis 10 Uhr. Mk. 25.—
Th.-Gem. B. V. B Nr. 2101—2300.

Judith.

Demnächst erscheint

Das größte Film-Oratorium der Welt:

Christus

in 6 Akten von 4195

Fausto Salvatore.

Das einzige Filmwerk, das an den historischen Stätten Palästina, Aegypten, Jerusalem, Nazareth, Bethlehem, am Jordan und Kalvarienberg aufgenommen wurde von der weltbekannten Firma

Cines-Rom.

Dieses Meisterwerk ist nicht zu verwechseln mit Films gleichen Titels, welche hier bereits schon gezeigt wurden.

Es ist, wie oben schon erwähnt, der einzig existierende Original-Film, welcher in seiner Darstellung und Regiekunst das vollendetste zeigt, was je bisher geboten wurde u. gelangt

hier in Karlsruhe
zum ersten Male zur Aufführung.

Morgenveranstaltung
des
Theaterkulturverbandes

Sonntag, den 26. März, vormittags 11¼ Uhr in der **Wandelhalle des Bad. Landestheaters**

Vortrag

von **Prof. Dr. Karl HOLL** über

Ibsens Peer Gynt.

Eintritt 5 Mk. (Für Mitglieder des Theaterkulturverbandes, der Gesellschaft für deutsche Bildung und Inhaber von Karten für die 1. Vorstellung des Peer Gynt **halbe Preise).**
Karten a. d. Theaterkasse.

Heirat!

Ich suche für meinen mitbeschäftigten Mitteilhaber passd. Frau. Mein Freund ist 31 Jahre alt, evang., mittelgr., schlanke Figur angen. Aeußeres, gutmütig Charakter. Er ist Mitinhaber eines gutgehend. Geschäfts, besitzt größ. Vermögen u. hoh. Einkomm. Wohnsitz Bodenseestadt. Damen im Alt. v. 20—28 Jahr. von angen. Aeuß. mit entspr. Vermögen bitte ich um Einsendung von nähern Mitteilungen u. Bild, das sofort zurückgesandt wird. Vermittlg. durch Eltern erwünscht, Berufsvermittlung abgelehnt. Gefl. Zuschriften erbet. u. B7921 an die Badische Presse.

27jähr. Mann, ev., gut. Charakter, von Beruf Zeitungs-Verkäufer, wünscht mit nettem Frl. (kl. Statur), zwecks

baldiger glücklicher Ehe

bekannt zu werden.
Angeb. mögl. mit Bild unter Nr. 789a an die „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Hauptlehrer, 30 Jahre, kath., sucht mit geb., vermög. Dame bis zu 24 J. zwecks baldig. Heirat bekannt zu werden. Zuschriften nur mit Bild unter Nr. B11344 an die „Badische Presse".

Wer

wäre einer mittellos. Witwe mit 3 erwachs. Töchtern behilflich, ein Geschäft zu übernehmen od. zu gründ.? Lebensmittel od. Konfitüren bevorz. Off. unter Nr. B11260 an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Maschinen-Fabrik in Baden **sucht** zum alsbaldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen

kaufm. Beamten

speziell für Offertwesen; ev. kommt auch jüngerer Techniker in Frage.
Herren mit entsprech. Vorbildung wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften meld. u. 768a in d. Bad. Presse.

Suche für Baden einen

tücht. Reisenden

welcher Schuhgeschäfte u. Sohlereien zu besuchen hat, für meine Ia Gummiabsätze und Sohlen.
Angeb. unter Nr. 764a an die „Bad. Presse".

---

150 M. täglich

u. mehr verdienen Herren und Damen bei Besuch von Privatkundschaft.
Angebote unt. B11332 an die „Bad. Presse".

Jüngerer

Bauleiter

energisch, flotter Zeichner für Büro und Bauplatz zur Ausführung von Wohn- u. Fabrikbauten, sofort gesucht.
Offert. mit Bildungsgang, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 788a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

I. Maschinist ges.

Mittelbad. Großbrauerei sucht zum 1. April a. c. durchaus tüchtig. I. Maschinisten, welcher mit elektr. u. Kühlanlage, Lindes Eismaschine (Ammoniak) gut vertraut ist, ebenso vorkommende Reparaturen selbständ. ausführen kann. Dienstwohnung vorhanden. Ausführl. Angebote nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 799a an die Bad. Presse.

Jüngerer

Schuhmachergehilfe

per sofort gesucht. 4202
Kapellenstr. 10.

Ein der Schule entlass.

Junge B8105

aus guter Familie als **Laufbursche** gesucht. Bei etwas Gewandtheit und Fleiß kann sich derselbe mit der Zeit im Geschäft ausbilden. **W. Feederle,** Möbelfbr. Durl.-Allee 58.

Gesucht auf Ostern

ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Kost u. Wohnung im Hause. 743a
Kaufhaus Wendt, Weisweil b. Kenzingen.

Fräulein aus guter Familie als

Stütze der Hausfrau

zu kleiner Familie gesucht. Gute Bezahlung u. Familienanschluß zugesichert.
Gefl. Angeb. erbet. an **J. Kury,** Kfm. Leiter, Vorholzstraße 48. 4121

Tüchtige

Kostümbüglerin

sofort für dauernd **gef.,** auch halbtagsweise. 4207
Färberei Reiser, Körnerstr. 18.

Mechaniker, Elektrik., Schlosser, Dreher, Monteure etc., welche im Beruf vorwärts streben, verlangen **kostenlos** die Broschüre: „Der neue Weg" v. Ing. **F. Onken Bremen 1,** Kielstraße 12. A4170

Gut empfohlenes

Kinder-Fräulein

zu kleineren Knaben auf 1. April **gesucht.** Vorzustellen 10—12 Uhr od. schriftl., mögl. m. Bild an **Frau B. Leuse,** Boeckhstr. 7. B11360

Zuverlässiges

Kindermädchen

zu zwei Kindern im Alter von 1 und 4 Jahren auf 1. April gesucht.
4144 **Frau Ross,** Hübschstr. 5.

Für besseren, kleinen **Haushalt** ein tüchtiges

Zimmermädchen

bei guter Verpflegung und guter Behandlung **gesucht.** 4208
Kaufmann, Nowacksanlage 13, II.

Auf 1. April **suche tüchtiges**

Alleinmädchen

das kochen, sowie Hausarbeiten verrichten kann. Näh. Kaiserstr. 191, Lad. links od. 3 Stock. 4152

Tüchtiges, besseres

Mädchen

welches kochen kann, **gesucht.** Hoher Lohn und gute Behandlung. Zweitmädchen vorhand. 4075
D. Hagenauer, Metzgerei, Marienstr. 46.

Suche auf 1. Mai in Villenhaushalt fleißiges ehrliches

Mädchen

f. alle Hausarbeit, außer Kochen, bei gut. Lohn u. Behandlg. 792a
Frau Prof. Dr. Schnucke, Baden-Baden, Markgrafenstraße 4.

Mädchen B8101

auf 1. April **ges.** Kaiserstraße 74, II., am Marktpl.

Ein tüchtiges

Mädchen

für sofort gesucht. 770a
Frau Dr. Löhle, Untere Isprigerstr. 11. **Pforzheim.**

Brav., fleißig. B11306

Mädchen

zu kl. Familie **gesucht.** Erbprinzenstr. 5, II.

Sauber. Mädchen

für kl. Haushalt, ohne unbedingte Kochkenntnisse, per **1. April** evtl. **später,** bei hohem Lohn und guter Verpflegung **gesucht.** B813.
Norddeutsche Wursthalle, Kaiserstr. 82a.

Saub. Putz- u. Waschfrau

gesucht. 4209
Kaiserallee 97, II.

Reisebeamte u. Provis.-Vertreter von erstklassiger größter Vieh-Versicher.-Gesellschaft

sofort gesucht. Konkurrenzlose Einrichtungen, leichtes Arbeiten, **Höchste Bezüge.** Offerten unter Nr. 811a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Erstklassiger

Akquisiteur

wird von leistungsfähigem intern. Speditionshaus nach Pforzheim **gesucht.** Bewerber mit besten Beziehungen zur Pforzheimer Industrie werden bevorzugt. Posten ist gut dotiert, bietet bei guten Leistungen aussichtsreiche Dauerstellung.
Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin, möglichst mit Bild erbeten unter Nr. 813a an die „Bad. Presse".

Fehlt in Ihrem Hotel- oder Pensionsbetrieb der leitende kaufmännische Kopf??

Dann komme ich auch probeweise zu Ihnen! Beherrsche alle kaufm. u. rechtl. Gebiete. Fachkenntnisse. Bewegl. Geschäftsgeist. Organisationstalent. Verantwortungsgefühl. Eiserne Willenskraft. Auch Kapital. Anfang 40. Referenzen. Auskunft u. **K. E. 1446** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.** A404

Auf sofort oder 1. IV. wird zuverlässiges 4201

Mädchen

für alle Hausarbeit geg. hohen Lohn gesucht.
Durlacher Allee 14, I.

Mädchen zu einem Kinde tagsüber, auch **Junge** für Botengänge **gesucht.** B11158
Kaiserstr. 23, b. **Eisner.**

Volontäre,

Lehrmädchen in bessere Damenschneiderei sof. gesucht. Waldstr. 75, 3 Trp. B8133

Lehrmädchen

für meine Kranz- und Blumenbinderei bei sof. Vergütung gesucht. B8131
Jean Jacobs, Waldstraße 52.

Hochbautechniker

mit 3—4 Semester für Büro und Bauplatz **sofort gesucht.** Bewerbungen an Baugeschäft **Karl Bährle, Offenburg,** Luisenstr. 4. 812a

---

Bedeutende Markenartikel - Fabrik

der Lebensmittelbranche **sucht** noch eine mit dem Markenartikelwesen vertraute. eingeführte

erste Reisekraft

die sich befähigt fühlt, die bereits im Handel befindlichen, konkurrenzfähigen Qualitätsprodukte unter wirksamer Reklame- u. Vertreter-Unterstützung weiter einzuführen. in angenehme. dauernde und gut bezahlte Stellung für **Bad n.** Eintritt mögl. am 1. April. Gefl. ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten unter Nr. 745a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Werbe-Kanone

zur Mitarbeit u. z. Vertrieb eines erstklass. konkurrenzlos. **Verlagswerkes** bei koloss. Verdienstmögl. von offiz. Deutschen Presse **gesucht.** Persönl. Vorst. **nur Donnerstag 12 Uhr** bei **Dir. Meyer, Schloßhotel hier** od. schriftl. an **Deutsche Presse, Verlags-Ges., Berlin W. 50,** Augsburgerstr. 47 (Carsten). B11382

Reisevertreter

bei Kolonialwarengeschäften, Grossisten, Einkaufsvereinigungen gut eingeführt, für 795a
Mittel- und Nordbaden gesucht.
Hornung & Co. G. m. b. H., Oel-, Fett- und Wachswarenfabrik, **Stuttgart-Untertürkheim.**

Automobil-Schlosser

durchaus tüchtig, eingearbeitet auf Kraft- und Personenwagen, geprüfter Fahrer, sofort **gesucht.**
Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel.

Gewerbetreibende, Fabrikanten, Industriebetriebe, Ladengeschäfte, kaufm. Büros und Kanzleien, die einen

Lehrling oder Lehrmädchen

suchen 3799

wollen jetzt schon ihre Aufträge zur Besetzung von Lehrstellen aufgeben.
Lehrstellensuchende sind in großer Anzahl bei uns vorgemerkt.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung.
Zähringerstraße 100, 2. St.

Ein Setzer-Lehrling

hier wohnhaft, kann auf Ostern eintreten in der **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**

Damenputz.

Suche zum sofortigen Antritt eine branchetüchtige, selbständige 4192

Verkäuferin

L. Ph. Wilhelm
— Kaiserstraße 205. —

Hausangestellte und Stundenfrauen

zu sofortigen oder späteren Eintritt gesucht.
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Zähringerstr. 100/II. 3144 Frauenabteilung.

Zeitungsträgerin

fleißige, ehrliche, für die **Südweststadt** bei Tariflohn **gesucht.** Zu melden:
Verlag der „Badischen Presse".

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

das etwas kochen kann, für **sofort** od. **1. April** bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei **Frau Kaufmann,** B8161 Waldstraße 61.

Putzfrau

für morgens gesucht.
Anton Leicht G. m. b. H. Neue Bahnhofstraße 46, a. Hauptbahnhof. B8085

Stellengesuche

Reisender

mit I. Ref., **sucht Stellung,** mögl. für Büro u. Reise, in der Weiß-, Kurz-, Woll-, Textil- od. Kolonial-Branche. Best. eingeführt. Kaufm. gebildet. Angeb. u. B11280 an die „Bad. Presse".

---

glänzt im Nu und erhält die Schuh

Mannheim — Karlsruhe.

Tausche meine in schönster Lage Mannheims gelegene **5 Zimmerwohnung,** Bad, elektr. Licht, **gegen eine ebensogroße in Karlsruhe,** evtl. mit Lagerräumen. Weststadt od. Mittelstadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. B11348 an die Bad. Presse.

Junger Kaufmann

mit Buchhaltung, Kassen- u. Lohnwesen, sow. sämtlichen Büroarbeiten sehr gut vertraut, sucht sich auf 1. Juli zu veränd. Ang. u. B8095 a. d. Bad. Presse.

Pens.

Heeresbeamter

infolge Verminderung der Wehrmacht aus dem Heeresdienst ausgeschieden, bisher im Kassen-, Rechnungs- u. Verwaltungsdienst tätig. Mitte 40, organisatorisch befähigt, sucht Stellung in einem Privatbetriebe. Uebernahme eines Vertreterpostens oder als Leiter einer Filiale nicht ausgeschlossen.
Angebote unter Nr. B11326 an die Bad. Pr.

Kriegsbesch. Student sucht ab sofort bis 1. Mai

lohnende Beschäftigung

gleich welcher Art. Zuschrift erbet. unt. B11384 an die „Bad. Presse".

Gewandter

Spediteur

seit Jahren an der franz. Grenze tätig, flotter Korrespondent in deutsch u. französisch, sucht sich baldigst zu verändern in selbständ. Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben unter Nr. B8121 an die „Bad. Presse".

Hausmeister

oder sonst ähnliche Stelle sucht jüng., seriöser, verheirateter Mann, welch. in schriftl. Arbeiten bewand. ist, in Karlsruhe oder auswärts. Fabrik mit Kantine bevorzugt.
Gefl. Zuschriften unter Nr. B10868 an die „Badische Presse" erbeten.

Geschäftsführer,

23 Jahre alt, bisheriger Teilhaber eines Unternehmens, **sucht leitende Stellung** gegen eventl. **spätere Beteiligung.**
Gefl. Angebote unter Nr. B11130 an die „Bad. Presse" erb.

Tücht. Schneider

sucht für sof. Heimarbeit.
Schriftl. Angeb. unter B7903 an die Bad. Presse.

Packer (verheirat.) perfekt im Post- und Bahnwesen, **sucht Stellung,** event. auch zur Aushilfe. Angebote unter Nr. B11340 an die „Bad. Presse".

Sohn achtbarer Eltern

sucht Lehrstelle

als **Feinmechaniker.**
An eb. unt. Nr. B11352 an die „Bad. Presse".

Frl. aus gut. Familie, gut bewandert im Haush., sucht Stellung als

Haushälterin.

Angebote unter B8147 an die „Bad. Presse".

Suche für 18jähriges **Mädchen** aus gut. Fam. **angenehme Stellung,** wo es sich in der Haush. weit. ausbild. kann. Gute Verpfl. g. und Familienanschluß erwünscht. Angebote unter Nr. B8097 an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Laden

in guter Geschäftslage zu **vermieten.** Angeb. unt. B11296 an die Bad. Presse.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Vermiet. kostenl.) Büro **Kau,** Schillerstr. 50. B8079

Schön., ruh. Zimmer für geb. Herrn, Zuerir. i. Zig.-Gesch. **A. Denzer,** Kaiserstraße 23. Tel. 3794. B8117

Möbl. Zimmer (elektr. Licht), volle Pension per 1. April zu vermieten. Sofienstr. 3?, III. B81??

Einfach möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B1136? Augustastr. 13, II. rechts.

Mietgesuche

Kleinere Villa, möbl. ab **1. April 1922** auf mehrere Monate in der Umgebung Karlsruhe oder Heidelberg zu **mieten gesucht.**
Eilangebote u. B11084 an die „Bad. Presse".

Suche per sofort zwei

möblierte

Schlafzimmer

für ruhige Leute, möglichst mit Küchenbenützg. bei gut. Bezahlung. Angebote unter Nr. B1183? an die „Bad. Presse".

---

2 möblierte Zimmer

von kinderlosem Ehepaar in ruhig. Haushalt auf 1. April gesucht. Preisofferte unt. Nr. B1180? an die „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. Zimmer

sofort oder 1. April von Kaufmann gesucht. Angebote unter Nr. B1181? an die „Bad. Presse".

Einfach möbl. Zimmer

für jungen Kaufmann per 1. April **gesucht.** Angebote unter Nr. 419? an die „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer

von Fräulein auf sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B11304 an die „Bad. Presse" erbeten.

Beamtin sucht auf 1. April

nettes Zimmer.

Angebote unter B1129? an die „Bad. Presse".

---

2 leere

Zimmer

in g. Haus zw. Marktpl. u. Kaiserplatz von besser selbst. Kaufmann per sof. oder 1. April bei gutem Preis zu mieten gesucht.
Angeb. unt. Nr. 41?? an die „Bad. Presse".

Kaufmann sucht auf sofort

möbl. Zimmer

möglichst Weststadt. Gefl. Angebote unter B800? an die „Bad. Presse".

Besseres Fräulein, berufstätig, sucht gut möbl.

Zimmer wenn möglicht Nähe Hauptpost, bis 1. April. Gefl. Offert. unt. B1088? an die Bad. Presse erb.

Möbl. Zimmer

v. bess. Herrn ges., solid, ruh. Dauermiet. Betten u. Wäsche könnten gestellt werden. Gefl. Angebote mit Preis u. Nr. B115?? an die „Bad. Presse" erb.

Jung. Kaufmann sucht

möbl. Zimmer

per 1. April, möglichst mit Licht und Heizung.
Angeb. unt. Nr. B1131? an die „Bad. Presse".

1–2 leere Zimmer

mögl. Nähe Hauptpost od. Karlstor von Geschäftsmann zu mieten gesucht. Angebote unt. B1132? an die „Bad. Presse" erbet.

Student

sucht ab 15. April für längere Zeit großes, sonniges, elegant

möbl. Zimmer

bei besserer Familie evtl. auch 2 Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer). A408
Gefl. Angeb. mit Preisangabe u. Bedingungen unter „P. 37" an **Gerstmanns Annoncen-Büro, Berlin W. 9.**

Größere

Ladenräumlichkeiten

in zentraler Lage von Karlsruhe gelegen, baldigst zu mieten gesucht.
Angebote unter K. E. 1441 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A39?

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(22. Fortsetzung.)

Die Schilderung der äußeren Umstände jener Zoppoter Reise, ein paar drastische Urteile der Ostpreußin über Beversdorffs Lebensweise, über seine Spielverluste, seine Jammerstimmungen, ließen Gitta gar keinen Zweifel mehr daran, daß Beversdorff es war, der Ulis wirtschaftlichen Ruin auf dem Gewissen hatte. Einen Namen hatte Uli ihr ja nicht genannt. Mit fieberhafter Spannung sah sie der Begegnung mit dem Baron entgegen. Ihr konnte er nicht ausweichen, ihr nicht!

Früher als üblich kam Beversdorff nach Hause. Im Filmklub wagte man heute nicht über die Polizeistunde hinaus zu spielen. Es waren schon allerlei Drohungen weitergegeben worden.

Ueberrascht hörte er von dem späten Besuch und kniff ein Auge listig zusammen. Frau Baldrigkeit sagte aber sofort: „Nejn, Härr Baron, nich wie Sie sich das denken. Ejn janz fejnes junges Marjellchen. Ich glaube, es ist die Braut von unserm Härrn Klejst!"

Nun fuhr dem Baron denn doch der Schreck in die Glieder. „Alle Wetter! Alle Wetter!" sagte er. Er zog die Gummischuhe, den Paletot aus, gab Frau Baldrigkeit Hut und Regenschirm und machte Licht in seinem Salon. Aber dann hielt er's doch für korrekter, Fräulein Broos nicht zu sich zu bitten, sondern sie in dem neutralen Berliner Zimmer aufzusuchen. Einen flüchtigen Blick tat er in den Spiegel. Er steckte noch von seinem Vortrag her im Frack, wie alle Abende, und fand sich ziemlich leidlich. Er war ja auch noch völlig nüchtern. Etwas schauspielern mußte er nun aber schon, um den gebührenden Ernst in seinen Ton zu legen.

„Mein gnädiges Fräulein—! Aber ich kann Ihnen ja gar nicht schildern, wie unendlich leid mir's damals getan hat, daß sich mein lieber, prächtiger Freund Uli nicht hat halten lassen. Eine seelische Depression, ich kann mir's nicht anders erklären. Denn der Geldverlust, den er zu beklagen hatte — unschuldiger Weise —, der ließ sich doch wieder einbringen. Mein Gott —! Sie sind in alles eingeweiht, mein gnädiges Fräulein?"

Den Namen des Mannes, dessen Leichtsinn ihren Verlobten um alles gebracht hatte, wisse sie nicht. „Ich will ihn auch nicht erfahren", sagte sie, „falls Sie ihn kennen sollten, Herr v. Beversdorff. Was ich aber unbedingt brauche — und wozu Sie mir gewiß helfen werden, wenn es irgend in Ihrer Macht liegt — das ist der Hinweis auf eine Spur von ihm. Meine Briefe sind als unbestellbar zurückgekommen. Wissen Sie etwas über Ulis Aufenthalt?" Sie schluckte, preßte die Hände ineinander und senkte die Stirn. „Ich habe mich schon mit den verzweifeltsten Vorstellungen geplagt. Sein Abschied war wie ein Abschied vom Leben."

„Ein Abschied vom Glück war es auf alle Fälle. Das hab' ich ihm dort drüben, ein paar Schritt von hier, auf den Kopf zugesagt. Er hatte eben den Mut nicht mehr, an sein Glück zu glauben. So kam er auf die unseligsten Gedanken."

„Ich hatte auch nach Döberitz geschrieben. Vergeblich. Wie jeder Schritt, den ich getan habe."

„Sie wissen, daß Uli auch — seinen Namen abgelegt hat? — Ja, vielleicht nur eine Schrulle; immerhin erleichterte es ihm den Eingang in den neuen Arbeitskreis, von dem er sich soviel versprach. — Er hatte zufällig noch die Papiere seines letzten Burschen, der im Baltikum fiel . . ."

„Fritz Bahlke? Unter diesem Namen ist er nach Döberitz?"

Beversdorff blieb unentschlossen. „Nach Döberitz wollte er. Ja. Aber durch irgend einen Zufall ist er unterwegs hängen geblieben."

„Sie haben ihn gesprochen?"

„Gesprochen nicht. Gesehn hab' ich ihn. Von weitem. Er leitet jetzt da draußen im Westend eine Autoschlosserei. Ich kenne zufällig den Besitzer der Werkstätte. Reicher Kerl, der ab und zu im Klub mitspielt. Derselbe, der — der ihm auch die Wohnung am Kaiserdamm damals abgekauft hat. Es wird wohl keine Stellung für die Ewigkeit sein. Ich hab' mich natürlich sehr gewundert, als ich ihn da entdeckte. Aber nähern konnt' ich mich ihm nicht mehr. Oder — noch nicht wieder."

„Ich denke, Sie sind sein Freund, Herr von Beversdorf?"

„Ich halte mich dafür. Auch jetzt noch. Tatsächlich. Aber Uli dürfte anderer Meinung sein. Er rang sich mit kurzem Entschluß zu einem Bekenntnis durch. „Ich bin es doch selbst, gnädiges Fräulein, der ihm damals sein Geld im Jeu durchgebracht hat. Ich hoffte, es auf demselben Weg wieder einzubringen. Mit Zinsen. Aber das Pech klebt seitdem an mir. Und darum genierte ich mich, ihn wieder anzusprechen."

Gitta nickte nur. Sie erwiderte kein Wort. Tief gebeugt saß sie am Tisch und starrte auf ihre nervösen Hände. Das Licht der Hängelampe weckte in einzelnen Teilen ihres rostbraunen Haares goldene Reflexe. Fast weiß wirkte ihr Gesicht. Beversdorff sah scheu nach ihr hin. Er wagte nicht, das Schweigen zu brechen.

Endlich erhob sich Gitta. „Wie erreiche ich die Werkstätte?"

Beversdorff machte ihr die nötigen Angaben. „Aber Sie denken doch nicht daran, gnädiges Fräulein, etwa noch in der Nacht . . ."

Die Ostpreußin, die sich in ihrem kleinen Hofstübchen, noch angezogen, aufs Bett gelegt hatte, kam herbei, als sie das Rücken der Stühle hörte. Gitta verabschiedete den Baron dankend. Er enthielt sich also jedes weiteren Zuspruchs und zog sich zurück. Frau Baldrigkeit schlug dem Besuch vor, nun schon hier zu bleiben. Es war ein Uhr vorbei. Auf irgend eine Fahrtverbindung war nicht mehr zu rechnen. Gitta sah auf ihrem Stadtplan nach, überlegte und nahm das Anerbieten der Pensionsmutter an. Ein paar Stunden Schlaf hatte sie dringend nötig nach der unendlich langen Bahnfahrt. Um sieben Uhr früh wollte sie aufbrechen. Frau Baldrigkeit wies ihr ein leeres Zimmerchen an und half ihr mit dem Erforderlichsten für die Morgentoilette aus. Sie hatte tiefes Mitleid mit dem jungen Ding. Und sie verstand einen Mann wie Herrn von Kleist nicht: eine Braut zu haben wie dieses feine, liebe, bildhübsche Marjellchen — und sie sitzen zu lassen!

XIII.

Der Volksredner hatte sich heißer geredet. Ueber den neuen Tarif ließ sich stundenlang, tagelang, wochenlang verhandeln. Den ganzen Abend wich Lüttjen nicht von seiner Seite. Sie gingen dann auch, als die verhaßten Grünen endlich einschritten und die Schließung des Ausschanks durchsetzten, gemeinsam heim. Lüttjen hatte in seiner Zigeunerwirtschaft noch eine zweite Schlafstelle zu vergeben, und Meißner war wieder einmal ohne Obdach. Ihr Plan stand fest. Helmcke mußte ihnen nicht nur die Generalstreiktage sondern auch die sechs Teilstreiktage vor dem allgemeinen Ausstand nach dem neuen Tarif bezahlen. Um neun Uhr früh wollten sie auf den Holzplatz zum Büro ziehen. Wenn die Kasse dann noch keine Anweisung hatte, dann sollten die Schreiberseelen dort 'was erleben —!

Als sie die Wirtschaft verließen und an der geschlossen daliegenden Werkstätte vorbeikamen, entdeckten sie eine städtisch gekleidete junge Frau, die unruhig zwischen der Schlosserei und der Spandauer Chaussee hin- und herging.

Zögernd kam sie jetzt auf sie zu. Sie fragte: wann wohl die Werkstätte hier geöffnet würde?

Lüttjen schob seine Stummelpfeife in den linken Mundwinkel und spie durch die Zahnlücke. „Gar nicht", sagte er. „Damit is fertig."

Fortsetzung folgt.

Pfannkuch & Co

Zur Konfirmation

Gemüse-Nudeln Pfd. Mk. 12.—

Eier-Nudeln Pfd. Mk. 16.—

½ Pfund-Paket Mk. 8,50

Maccaroni

Als Beilage:

Heidelbeer-Marmelade Pfd. Mk. 9.50

Preißelbeeren Pfd. Mk. 15.— 4097

Essig-Gurken

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Ingenieur, Besitzer einer kl. Fabrik, m. eig. Wohnhaus und Grundstücken, sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts von Selbstgeber ein Kapital von ca.

30 000 Mk.

geg. Sicherheit zu leihen. Angeb. unt. Nr. B8149 an die „Bad. Presse".

Geschäftsmann sucht von Selbstgeber

1500 Mk.

auf 6 Monate bei 15% Zins und guter Sicherheit. Angebote unt. Nr. 3838 an die „Bad. Presse"

Beteiligung

mit ca. 200,000 Mk. Einlage an solidem Unternehmen von jüngerem Apotheker gesucht. Angebote unter Nr. B11338 an die „Bad. Presse".

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Bad. Presse.

Stammholz-Versteigerung.

Das Forstamt Karlsruhe (Schloßbezirk 6) versteigert am Montag, 27. März 1922, nachmittags ½2 Uhr, in Forchheim (Adler) aus den Staatswalddistrikten Kastenwörth und Rappenwörth: 23 Eichen, 54 Eschen, 37 Ulmen, 11 Ahorne, 19 Pappeln. Die Stämme im Schlag 15 werden einzeln, die übrigen teils einzeln, teils in kleinen Losen ausgeboten. Auskunft und Losverzeichnisse bei Oberforstwart Lehn in Forchheim (Amt Karlsruhe). 4198

Stammholz-Versteigerung.

Aus den Markgräflichen Maxauwaldungen werden am Montag, 27. März 1922, vormittags ½10 Uhr, in Karlsruhe, Schloßplatz 23 (mittlerer Eingang) versteigert: 12 Eichen, 12 Ulmen, 7 Birken, 78 Pappeln, 1 Forle, 10 Fichtenstämmchen. Auskunft und Auszüge bei Waldhüter Wurm in Maxau. 4199

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Gaggenau versteigert am Montag, den 27. März 1922 nachmittags 2 Uhr im Gemeindewald an der Michelbacher-Straße:
5 Buchenstämme IV. u. V. Klasse mit 1,94 Festmeter;
20 Eichenstämme IV. bis VI. Klasse mit 6,51 Festmeter;
6 Kirschbaumstämme mit 2,33 Festmeter;
10 Forlenstämme V. und VI. Klasse mit 2,93 Festmeter;
82 Forlen-Abschnitte II. u. III. Klasse mit 38,78 Festmeter.
Die Zusammenkunft ist um die genannte Zeit am Gemeindeschwimmbad an der Michelbacherstraße 809a

Jagdverpachtung.

Weiter versteigert die Gemeinde Gaggenau am Dienstag den 28 März 1922 nachmittags 5 Uhr im Rathaus die Ausübung des Jagdrechts auf ihrer Gemarkung, umfassend beiläufig 293 ha Wald sowie 394 ha Feld, Wiesen und sonstiges Gelände auf 6 Jahre unter den üblichen Bestimmungen. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.
Gaggenau, d. 20. März 1922. 810a
Der Gemeinderat:
Schneider, Bürgrmstr. Karcher, Ratschr.

Hypothek,
30—50 Mille,
auf Anwesen (Wirtschaft u. Metzgerei) nahe Karlsruhe v. Selbstgeber gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 777a an die „Badische Presse".

Steinhebezeug „Wolf"

75 Ztr. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Angebote zu richten unter B11136 an die „Badische Presse".

Wer
etwas zu verkaufen hat
etwas zu kaufen sucht
eine Stelle zu vergeb. hat
eine Stelle sucht
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht
der
inseriert am erfolgreichsten in der
Badischen Presse
Karlsruhe
Ecke Zirkel u. Lammstr.

Kaufgesuche

Haus
Ost- oder Südstadt mit gr. Platz oder Lagerräumen gesucht. Angeb. unter Nr. 4154 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus
od. Gesch.-Haus m. evtl. freiw. Wohng. sof. bei hoher Anz. zu kauf. ges. Angeb. unter Nr. 8796 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus
womöglich mit Werkstätte od. genügend Platz, evtl. auch kompl. mech. Werkstätte mit Haus an der Bahn gelegen, Gegend Rastatt, Oos, Bühl bevorzugt, v. Selbstkäufer gesucht. Eilangeb. unter Nr. B8119 an die „Badische Presse".

Hübsche kl. Villa od. Landhaus
mit Garten und sonstig. Bequemlichkeiten für 1 od. 2 Fam. von älterem Ehepaar zu kaufen ges. Am liebsten in schöner, gesunder Gegend in der Nähe von Karlsruhe od. Freiburg. Angebote mit Preis unter Nr. B7839 an die „Bad. Presse".

Kleines Anwesen
im mittl. Schwarzwald, schö es Wohnhaus mit Wasserleitg., Stall, größ. Obstgarten u. etw. Feld (Bahnstation) zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B11278 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kl. Anwesen (Gas, elekt. Licht) etwas Ackerland zu kaufen gesucht. Kreis Karlsruhe bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B8145 an die „Bad. Presse".

Kleiner Garten
womöglich Nähe Rüppurrerstraße zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angeb. unt. Nr. B11254 an die „Badische Presse".

Zahngebisse
werd. z. de höchst. Tagespreisen angekauft. B7899
Samsson, Rudolfstr. 23.

Waffen
aller Art kauft B11284
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Jagd-
Gewehr, Doppelflinte od. Drilling, gut im Schuß, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 763a an die Badische Presse.

4-rädriger Handwagen
mittelgroß, zu kauf. gef.
Anton Leicht, G. m. b. H.
Neue Bahnhofstraße 46, am Hauptbahnh. B8088

Möbel aller Art kauft
fortwährend 3639
J. Silbermann.
Telefon 2551 Kriegsstr. 80

Kaufe laufend
gebrauchte Möbel
Wohn-, Schlaf-, Speise-Zim., Polster u. Küchenmöbel jeder Art. B7875
D. Gutmann, Rudolfstr. 19.

Möbel
für kleine Haushaltung, auch reparaturbedürftig, Küchenschrank, Schrank, Tisch mit Stühlen, altes Kanapee u. s. w. zu kauf. ges. Off. unt. B11310 an die „Badische Presse".

Schlafzimmer
und Küche, gut erh., zu kaufen gesucht. Genaue Angebote mit Preis ꝛc. unter Nr. B11050 an die Badische Presse.

2 gleiche Betten
sowie Küchenschrank zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B11264 an d. Bad. Presse.

Größerer
Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11346 an die „Bad. Presse".

Laden-einrichtung f. Geschäfte
mit Schubladen für Lebensmittel-Geschäft zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis sehen entgegen unt. Nr. 737a an die „Bad. Presse".

Ein guterh. Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. B8075
Schirrstr. 14, im Laden.

Suche ebr.
PIANO
von Privat zu kaufen. Angeb. unt. Nr. B11276 an die „Bad. Presse".

Piano sofort gesucht.
Angebote unter B11330 an die „Bad. Presse".

Guterhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 772a an die Bad. Presse

Ovalfässer
300—600 Ltr. Inhalt, guterhalten zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B11376 an die „Bad. Presse".

Klappsportwagen od. kl. Kinderwagen z. kauf. gesucht. Angeb. u. B11384 an die „Bad. Presse".

Teppich
ca. 4×5 m, tadellos erh., zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. B11302 a. d. „Bad. Presse" erbet.

Gewaschen mit Dixin

Henkel's Seifenpulver
Hersteller: Henkel & Co Düsseldorf

Samssons
Handelsgeschäft
Rudolfstr. 23
kauft und verkauft getr.
Kleider
Schuhe B7901
Wäsche
Möbel aller Art
Federbetten
Fahrräder
Teppiche
Nähmaschinen
Zahngebisse
zu den reellsten Tagespreisen. Postkarte genügt. Komme ins Haus.

Kisten! Große u. mittlere Backkisten zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11322 an die „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Laden-Geschäft
Zentrum, interessante Branche, m. Warenlager, krankheitshalber zu verkaufen. Sofort übernehmbar. Preis 30 000 Mark Warenwert. Nur raschentschlossene Käufer finden Berücksichtigung. Offerten unt. Nr. B11350 an die „Bad. Presse".

Geschäft mit Laden
gutgehende Filiale, konkurrenzlos, in sehr guter Geschäftslage der Mittelstadt (Existenz auch für eine Dame), sofort für 15 000 Mark abzugeben. Eilofferten unter B11336 an die „Bad. Presse".

Haus m. Werkstatt
vermietet, sof. zu verk. od. geg. kl. Objekt zu tausch. ges. Angebote u. Nr. B10892 an die „Bad. Presse" erbet.

Häuser
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1967
M. Busam, Herrenstr. 38

Häuser m. Läden
in Amtsstadt Baden und Pfalz m. 5 u. 9 Zimmer sofort beziehbar. Preis M 150,000 u. 250,000. 4205
M. Busam, Herrenstr. 38

Verkaufe mein mod.
Etagen-Haus
Weinbrennerstraße 28. Wohnung wird evtl. frei. Erfrag. Frau Freland, Geranienstr. 2, IV r. B7917

Häuser
Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, teils beziehbar, zu verk. Hausverwaltungen, Besorgung v. Hypotheken. Strenge Diskretion.
Süddeutsches Liegenschafts- u. Hypothekenbüro Karlsruhe i. B., Douglasstraße. 12. Telephon 1047. 1194

Zu verkaufen sehr gut erhaltene 797a
Dampfmaschine
10—12 PS, liegend, Fabrikat: Maschinenfabrik Karlsruhe; 8 Reservoir-Beleuchtungsapparate, automatische Gasentwickelung mit Rohrleitung u. Beleuchtungsarmaturen. Abgabe infolge elektr. Betriebs u. Beleuchtung. Zu erfrag. bei Brauerei K. Weigert Söhne, Entzfeld i/Baden.

5 t Winde
nebst 2 Fahrradmäntel (Drahtreifen) billig zu verkaufen. B11308
Veilchenstr. 7, Stbs.

Sehr stark. 2rädriger Handwagen, eine Radwäschemange sowie groß. Bügeltisch zu verkaufen. 4213
Bulach, Neue Anlagestraße 23, 2. Stock.

Büfett
eiche, sehr stabile Arbeit, preiswert abzug. B7853
L. Augenstein, Kurvenstraße 10, I.

Zu verkaufen: schönes
Nußbaum-Büfett,
poliert, sowie Schlafzimmer billig, 1 Hundehütte, 1 Hasenstall.
Rintheimerstr. 14, I. B11294

Gewinnbringendes
Unternehmen
günstig zu verkaufen.
Lohnende Aufträge. Alte, treue Kundschaft. Tüchtiger Arbeiterstamm.
Zuschriften unt. Nr. 4166 an die „Bad. Presse"

Dürkoppwagen
14/34 PS, mit neuem Brueggeverdeck, Telefon ꝛc. komplett, fahrbereit, wie neu, zu verkaufen
Karl Denner, Kehl a. Rh.
Hauptstraße 36. 735a

Ein Posten leere
Kisten billig zu verkaufen.
B8151 Brand, Durlacher Allee 2.

Gut eichenes Büfett
preisw. zu verkf. B11370
Durlacher Allee 29a, IV.

Kompl. Bett
Hochhaupt, zu verkaufen B8133 Bögele, Ritterstr. 3.

Zu verkaufen: gebr., polierter Schrank, Küchenschrank, Bettstelle m. Rost u. Matratze, Tisch u. Kinderbettstelle B8138
Meinzer, Möbelhandlg., Rheinstr. 36, part.

Sekretär mit Aufsatz u. Standuhr
2,50 hoch, reich eingelegt, zu verkaufen. B8139
Herrenstr. 64 part.

Gut erhalt. Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. B11364
Körnerstr. 37. Rückgeb.

1 Glasschrank
billig zu verkauf. B8113
Schützenstraße 22, Zigarrengeschäft.

Eisschrank
2tür., gut erh., 65×110 m, preisw. zu verk. B11344
Baumeisterstr. 22. 3. St.

Regal, Ladentheke
Sicherheitskoffer, 50 Pfd Kunstspeiseeis à 30 Mk., Zigarren-Wickelformen, Küchentisch, 4 rädr. Handwagen verk. Großmann, Rintheimerstr. 16. B8071

Ladentheke m. Ladenregal und Glasaufsatz fast neu, sowie gut erh. Kinderwagen preisw. zu verkaufen.
Beiertheim, Breitestraße 120. B8103

Herrenrad billig zu verkauf.
Lachstr. 75, H., I. B8111

Schreibmaschine bill. abzugeb.
B8163 Beiler, Waldstr. 66.

Schreibmaschine
fast neu, zu verkaufen.
Anton Leicht, G. m. b. H.
Neue Bahnhofstraße 46, am Hauptbahnh. B8081

Schreibmaschine, eiserne Aktenschränke, Rolladenschränke
zu verkaufen. 8511
B. Lange, Kaiserallee 62

Klapp-Kamera
(Ernemann) 6×9, fast neu, für 800 M zu verkf.
B8141 Yorkstr. 7, IV.

Gut erhaltene B8061
Zinkbadewanne
preiswert zu verkaufen
Herrenstr. 9, 3 Stock.

Ca. 20 starke m. Eisen beschlagene, verschließb.
Lagerkisten zu verkf.
Zu erfrag. Wilhelmstraße 47, Hinterh. B11254

Antikes
Tafelklavier
sehr schön erhalten, mit gutem Klang, umständehalber zu verkaufen. Angebote unter Nr. 806a an die „Bad. Presse".

Schreibmaschinen
Kappel, neu
Adler, neu, sowie einige andere gebrauchte, sehr preisw. zu verkauf.
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141. 2183

Gr. Packpapier
(Rolle), zirka 50 kg, 1,10 cm br., unter Tagespreis abzugeben, ebenso eine Kopierpresse mit Tischchen und ein dunkelgrauer, ber. neuer Herrenanzug, (Gr. 1,71, mittel, sofort zu verk. Eilangeb. unt. Nr. B11374 an die „Bad. Presse".

Ca. 10 cbm rohe
Hausteine
(roter Sandstein), hier lagernd, zu verkaufen.
Drucks & Co.
4102 Kaiserallee 97.

Herde
auch auf Teilzahlg., verk. Bögele, Ritterstr. 3. B8127

Feiner Frack-Anzug, bereits neu, einz. Frack und Hochzeits-Anzug preisw. abzug. B11356
Herrenstr. 20, 1 Tr.

Ein noch neuer B8187
dunkelbl. Anzug
zu verk. Größere Figur. Smejkal, Gluckstr. 17, V.

Sung!
Zu verkaufen: 1 lila Seidenmantel, 1 Wintermantel, 1 Bluse, 1 eleg. Sommerhut mit schw., echt. Reiher, 2 einfache Hüte, 1 eleg. Trauerhut mit Schleier, 1. u. 2. Band Brahms auserwählte Lieder, verschied. Klavierauszüge von Opern, 1 gr. Schließkorb, 1 Perlenarmband. Anzuseh. Donnerstags b. Frau Hurrle, Kaiserst. 23, Stb. 1 Tr. B8129

Elegant mod., wh.-seid.
Brautkleid
billig zu verkauf. B11290
Adlerstr. 1a, 3. St.

1 dunkl. Kostüm
Blusen, Kleider, Gr 42—44, umständeh. preiswert zu verk. Wo sagt die Bad. Presse unt. B11248.

Pfannkuch & Co

Zur 4098

Konfirmation

Flaschen-Weine
Rhein-, Mosel-, Pfälzer- und Badische Weine

Tischweine
weiß
Flasche Mark 19.-

Zeller und Sylvaner
Flasche Mark 20.-

Flörsheimer
Flasche Mark 25.-

Dürkheimer Rotwein
Flasche Mark 28.-

einschl. Glas und Steuer

Malaga
Samos
Mistella

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Konfirmanden-Anzug, bl. Anzüge f. 5—7 J. B7967
Ludw.-Wilhelmstr. 2, II. I.

Gelegenheit.
Einige schöne Anzugstoffe zu verkaufen.
B7863 Durl.-Allee 36, IV. r.

Schöner Zimmerteppich
2½×3½ m, eine Garnitur weiße Salon-Möbel, 7 Stück u. 1 rund., pol. Tisch, 3 Lederstühle, 1 Etagere u. 1 Ruhesessel umständehalber preisw. zu verkaufen. Wo? sagt unter B11246 die „Bad. Presse".

Linoleumläufer
Spiegel m. Goldrahmen u. Gaslampe, zu verk. Waldhornstr. 28, I. B11388

Echter Schnauzer
mit Jungem billig z. vkf. Blümerst. 10, II. r. B11268

1 Hund (Rottweiler)
sehr gut im Zug, hat preiswert zu verkaufen Karl Attner, Durlach Amalienstraße 28. 801a

10 Leghühner 1921 zu verk. B11288
Rintheimerstr. 24, III. r.

Louis Goldmann jr.
Abt. A: Bauunternehmung, Bergbau
Pforzheim, Westl. 70, Tel. 240

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger

Louis Goldmann jr.
Abt. B: Großhandel, Import-Export
Pforzheim, Westl. 70, Tel. 240

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

Armaturenfabriken
Apparatebaugesellschaft m. b. H., Baden-Oos

Apparate und Rohrleitungen
Bad. Apparatebauanstalt Gustav Bader, Bruchsal

Aufzugsbau
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Automobile und Motorräder
Benzwerke Gaggenau Feuerwehrfahrz. Kippwag.
Daimler-Motoren-Ges., B.-Baden Mercedes-Automobile Daimler Nutzwagen Reparatur-Garage
N. Deutsch, Pforzheim, Telef. 3446
P. Eberhardt, Amal.-Str. 57
Hildebrand & Hetz, Kas.-Gottesau
R. Rösch, Pforzheim T. 3370

Automobil-Zubehör
„HAWAG" Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H. Mannheim, Kaiserring 40

Banken
Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr. 146 Dep.-Kasse Marktplatz Wechselstub. Haupthbf.

Baumaterial Marmor
Baumaterialienges. m. b. H. Heidelberg, Cement, Kalk etc.
J. Blaul, Hirschstr. 116, Vert. Gebr. Vetter, Mühlacker
Jul. Graf & Co. G. m. b. H. Westbahnhof, Grünwinklerstr. 8 T 1926
K. Gössel, Kriegst. 97, T. 68

Beton-Bauten
Deyhle & Burger, Rastatt Rauenthalerstr.
Dyckerhoff & Widmann A.G. Friedrichplatz 1
Jos. Krapp, Kaiserallee 5
Ernst Schwarz, Lahr i. B.
Gust. Stumpf Karlsruhe-Bruchsal

Blumen-Kranzfabrik
H. Falke, Rüppurrerstr. 35
Jean Jacobs, Waldstr. 52

Büro-Einrichtungen
Hamburger & Bredtmann Pforzheim, Sedanplatz
Emil Ros, Westendstr. 31
Südd. Schreibmaschin.- u. Büro-Einricht.-Ges. m. b. H. Kaiserstr. 225 :: Tel. 121

Bürsten-Fabriken
Louis Tacke, Lahr i. B.
E. Thoma, Offenburg
Emil Vogel Nachf., Friedrichpl. 3

Carbid
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Chemische Produkte
Imhoff & Stahl, G. m. b. H. Mannheim

Chocoladefabriken
Badenia Freiburg i. Br.

Conserven-Fabriken
Flach & Co. m. b. H., Feine Obstconserven, Confitüren Marmeladen, Fruchtsäfte

Dachpappen, Teerprodukte
G. Schlapper, Malsch, T. 12
Karl Zaiß, K'he-Daxlanden

Dachziegel-Fabriken
Tonwaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges.
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Damenhüte — Pelze — Putz
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
Mary Schapke, Friedr.-Pl. 2

Dampfkessel
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Dampfmaschinen
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Därme und Gewürze
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Eisengießerei
Th. Bergmann, Gaggenau
Arnold Biber, Durlach
Th. Lehmann, Rastatt
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenkonstruktionen
Eisenwerk Grötzingen Fiessler Wollfarth
W. Pfrommer, Gerwigstr. 65

Eisen- und Metall-Handlung
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenmöbelfabriken
Lahrer Eisenmöbelfabrik v. Knippenberg & Co., Lahr

Eisschränke und Kühlanlagen
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Elektrotechnik
A E G, Kaiserstr. 180
Breitenstein & Blust Durlach und Meßkirch Licht- und Kraftanlagen Ortsnetze, Hochsp.-Anl.
Gebr. Eronner, Waldstr. 56 Ankerwickel., Rep.-Werk Vertrieb elektr. Maschinen und Apparate
J. Leonhardt, Rüppurrer. 90
Oberrh. Elektr.-Ges. Kern & Co. Techn. Büro K'he

Elektrotechnische Werkstätte
W. Lipp, Lessingstr. 47

Elektro-Reparaturwerk
Lippolt & Eschelbach Reparatur u. Mot.-Verk. Wiesloch b. Heidelberg

Emailschilder
Th. Bergmann, Gaggenau

Fahrräder
Eisenwerke Gaggenau

Fahrrad- u. Nähmasch. Rep.-Werkst. F. Fluhr, Gerwigstr. 46

Farben- und Lack-Fabriken
Gebr. Katzauer, Bruchsal Farben — Lacke — Kitte

Faßhandlung und Küferei
H. Zink, Essenweinstr. 38

Faßholzfabrikation
G. A. Kalienbach Söhne

Feldbahn-Materialien
G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Flügelrad, Telefon 5906, 2043
Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 235 Tel. 5124

Feuertonfabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Feuerwehr-Geräte-Fabriken
Carl Metz, Karlsruhe

Fibrezurichtereien
Carlo Pacchetti & Co. G. m. b. H.

Flanschen-Fabriken
Hack & Blau, Ettlingen

Fleisch- u. Fettwaren
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Fourniere
Anton Brod, Mannheim Nutzholz und Fournier
Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 30
Südd. Fournierfabrik K'he

Gas-Apparate
Eisenwerke Gaggenau

Gas- u. Kohlen-Herde
Junker & Ruh, Siemensstr. 1
A. Meng, Hardtstr. 45b

Geländer- und Geländerstöcke
Th. Bergmann, Gaggenau

Gerbstoffe
Carl Pirsch, Neckargemünd Gerbstoff-Extraktwerk

Gießereien
A.-G. Eisen- und Bronce-Gießerei vorm. C. Flink Landwirtsch. Maschinen Mannheim

Gummi-Fabriken
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G., Mannheim
Gummiwerke Neckar A.-G. Friedrichsfeld, Gummi-Schlauch und -Absätze — Wieblingen-Heidelberg, Fahrradbereifung

Hausbackölen u. Räucher-Apparate
Südd. Herd- und Backofen-Industrie G. m. b. H. Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Häute u. Felle en gros
Alfred Ettlinger, Wilh.-Str. 4

Herd-Fabriken
M. A. Lämle A.-G., Bretten

Hoch- und Tiefbau
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt

Holzbearbeitungs-Maschinen
Eisenwerke Gaggenau

Holzhandlg. en gros
Max Eisinger, Telef. 4673

Hüte- u. Mützen-Großhandlung
Zeuner & Obenhack, Lam.-Str. 31

Karosserien und Wagenbau
Renckly & Göpper, Pforzh.

Kassenschrank-Fabriken
Wilh. Weiß, Erbprinzenstrasse 24

Kellerei-Artikel
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Koch- und Backherde
Südd. Herd- u. Backof.-Ind., G. m. b. H., Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Kohlen
Farer & Co., G. m. b. H., Leopoldstr. 1
Rh. Kohlen- u. Briket-Gesch. H. Mülberger, G. m. b. H., Amalienstrasse 25

Kohlenherde
Eisenwerke Gaggenau

Kolonialwaren
Gebr. Gutmann, Heidelberg
Fr. Ch. Krah, Tel. 5105 5205

Küchengeräte-Fabriken
Harsch & Zonsius, Bretten

Landw. Maschinen
Badenia, Aktien-Ges., Weinheim-Baden
Keller & Co., Weinheim-Baden

Lederfabriken
Bad. Lederwerke, K'ruhe-Mühlburg, Lamm, Zickel, Glace, Claire-Leder. Spez. Mocha-Veneziana
Carl Freudenberg, G. m. b. H. Fabrik von Kalb-, Rind- und Lackleder, Weinheim-Baden
Lederfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger G. m. b. H. Durlach, Chevreaux, -Imitation, Samtchairs, Handschuh- u. Portefeuilleleder
Lederwerke Siegm. Hirsch, G. m. b. H., Weinheim. Fabrizier. Roßchevreaux Roßbox, Roß- & Fohlenlack
Lederwerke Carl Pirsch, Heidelberg-Harlass, Sohlenleder, Vacheleder, Riemenleder, Rindbox

Leimfabrikate
G. Fetzer, G. m. b. H., Leimfabrik, Ladenburg
Kissel & Wolf, Mannheim, Industriehafen

Leiter-Fabriken
R. Raible, Bismarckstr. 83

Immobilien — Adlerstr. 18
Eßwein & Maushardt

Lokomobilen
Badenia, Aktien.-Ges., Weinheim-Baden

Maschinenfabriken
Th. Lehmann, Rastatt
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Maschinen für Bijouterie
G. Burkhard, Pforzheim, Tunnelstr. 8
Emil Nahm, Telefon 2655

Maschinenhandlung.
B. Würzburger, Karlsruhe

Maschinen z. Wurstfabrikation
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Metallwaren
C. Beuttenmüller & Co. Bretten

Möbelfabriken
W. Vollmer, Freiburg i. B.

Nähmaschinen
Junker & Ruh, Siemensstr. 1

Odenwald-Wachs
F. Odenwald, K'he.-Grünwinkel

Ofen-Fabriken
Junker & Ruh, Siemensstr. 1.
M. A. Lämle, A.-G., Bretten

Parketwichse Lacke
Wormser & Co., ff. Sorte

Papierfabrik und Großhandlung
Gebr. Leichtlin, Zähringerstr. 68
Seger & Jacobs, Nebenlustraße 50

Photo-Art. u. Arbeit.
Hörth, Däschner & Co., Inh. Th. Merkle, Stef.-Str. 64

Rolladen u. Jalousien
Chr. Zimmerle, Telef. 350

Roßhaar-Spinnerei
Carlo Pacchetti & Co., G. m. b. H.

Sägewerke
Gebr. Ammann, Bretten Holzhdl. u. Baugeschäft
Max Eisinger, Telefon 4673
Gebr. Harsch, Bretten

Schreibmaschinen
Fr. Lied, T. 3973, Rep.-Werk.

Schuhfabriken
Gebr. Nilson, Ladenburg

Schuh-Großhandlung
Ladenburger & Woll, Gartenstr. 12
Neu & Hirsch, Amalienstr. 47

Schweiß-Apparate
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Seifenfabriken
Th. Klar, Heidelberg

Seifenpulver-Fabrik
Föll & Schmalz, Bruchsal

Solinger Stahlwaren
Geschw. Schmid, Kaiserstr. 88

Sparkocher „Küchenfee"
Th. Bergmann, Gaggenau

Speditionen
Brasch & Rothenstein, Tel. 4157, 2657, Kaiserstr. 8
W. Harbrecht, Rastatt
Internat. Transport-Ges. Dagné & Co., m. b. H., T. 40 Pforzheim, Leopoldstr.
Internat. Transport- und Schiffahrtsges. A. b. Reibel, G. m. b. H., Stefanienstr. 66 Tel. 5728, 5729, 5482
Schenker & Co., Berlin, Zweigniederlas. Karlsruhe, Kaiserstr. 26, T. 5023, 4694, Sped., Lagerung, Versicher.

Sportartikel-Fabrik.
Wilh. Blicker & Co., Gottesauerstr. 6 Ledergürtel, -Taschen, Rucksäcke

Stahl und Eisen
Friedrich Hausen, Stahllager, Mannheim

Teigwarenfabrik
Bleier & Co., Bruchsal

Tiefbau
Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Friedrichplatz 1
Dipl.-Ing. Fritz Maier, Herrenstr. 7, Civil-Ing.
G. Stumpf, Karlsruhe-Bruchsal

Uhren-Großhandlung
Fr. Deckelmann, Stef.-Str. 6-7

Vulkanisieranstalt
Gummi-Centrale Karlsruhe Kaiserstr. 89, Tel. 1171 Gummibereifung, sämtl. Fabrikate, Auto-Zubeh.

Waagenfabriken
H. Brand, Baumeisterstr. 32

Wandplatten-Fabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Weine, Branntweine
A. Zöllin, Kriegsstr. 236

Weingroßhandlungen
A. Schütt, Bühl i. Baden

Zementrohrform. u. Maschinen
Maschinenfabrik Ettlingen, G. m. b. H.

Zentralheizungen
E. Schmidt & Kons.

Ziegeleien
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt
F. Pflaum, Bruchsal
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Ziegelrahmen
Harsch & Zonzius, Bretten

Ziegelwerke
Emil Mall, K.-Daxlanden
Karl Mall, K.-Daxlanden

Zigaretten-Fabriken
Grünhut, Waldhornstr. 8

Zuckerwaren Fabriken
Ebersberger & Rees, Wielandstr. 25
L. Fitzner, Heidelberg, Ingrimstr. 16
Louis Sautter, Heidelberg
Jos. Wertheimer & Sohn, Karlsruhe, Süsswaren-, Chocolad.- u. Tee-Großhl.

Alleinige Inseraten-Annahme Höbel & Schmith, Frankfurt a. M.

Schicksalsdeutung.
Senden Sie Ihren Namen und Geburtsdatum ein. Sie erhalten dafür Ihren Lebensführer, welcher Ihnen Ratgeber in allen Lebenslagen ist: Beruf, Erfolg Glück, Gesundheit, Liebes- und Eheleben! Genaueste, astrolog. Ausarbeitung. Von unschätzbarem Wert für Ihr ganz ferneres Leben. Preis Mk. 15.—. Porto Mk. 4.25.
Astrologisches Büro H. Bruhns. A 2870 Berlin-Wandlitz A N. 129.

Heu!
Für einen in den nächst. Tagen eintreff. Waggon besten oberbad. Wiesenheues werden noch einige
Abnehmer gesucht.
Gefl. Interess. wenden sich an Albert Schneider, Karlsruhe-Mühlburg Hardtstr. 26. 4183

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth, Augustastr. 1. B 7331

Pfannkuch & Co
Schmelz-Margarine
zum Backen geeignet 4095
Pfd. Mk. 28.-
Eß-Margarine
Pfd. Mk. 31.-
Koch-Margarine
Pfd. Mk. 28.-
Pfannkuch & Co

Steuerberatung.
Neuanlage von Büchern — Bilanzen — Vermögens-Verwaltung.
Karlsr Treuhand G. m. b. H. Kaiserstr. 201 Telefon 1568 19080

Schlafzimmer-Bilder
preiswert, Bilder für alle Räume, Spiegel. 9706
Schläfers Kunsthandlung. Kaiserstraße 38.

Anzugstoffe!
Habe einen größeren Posten 4177
erstkl. Stoffe
in **Homespun, Covercoat, gestreifte Hosen, Marengo, blaue** u. **schwarze Tuche,** sowie
Frühjahrsachen
in großer Auswahl hereinbekommen. Kann dieselben zu **mäßigen Preisen bei reeller Bedienung** abgeben.
Günstige Einkaufsquelle für Schneidermeister im Etagengeschäft
J. Chimowitz, Manufakturwaren
Karlstr. 20, 1 Treppe.

Alteisen, Altmetalle,
Metallabfälle, Späne und Aschen, wie
Altpapier, Zeitungen u. Akten
kauft stets zu höchsten Tagespreisen 155
D. Turner, Sofienstraße 65, Telefon 5428 u. 4316.

Ich offeriere zu den billigsten Tagespreisen ab norddeutschen Stationen: 4073
Ia. Speisekartoffeln
Getreide — Futtermittel — Rauhfutter — Sämereien — Koch- u. Viehsalz — sowie neue und gebrauchte Säcke.
Preisliste und Muster zur Verfügung.
G. Schuh, Karlsruhe,
Bachstr. 40. — Tel. 3491.
Vertretung für erste deutsche Firmen.

Unser Name:
Gebo-Seifenhaus 4135
ist unsere beste Reklame.
Karlsruhe Kaiserstr. 36a.

Wer **Brillanten** Juwelen oder auch **Perlen** und Familienschmuck zu verkaufen wünscht, wird sich im eigenen Interesse mit dem Edelstein Handels Kontor in Verbindung setzen, denn diese Firma ist handelsgerichtlich eingetragen u. zum Juwelen-Ankauf zugelassen. Das weithin bekannte Renommee dieser Firma ist auf der sorgfältigsten Wahrung der Interessen seiner Kunden aufgebaut.
Die Juwelen-Ankaufs-Bureaus sind werktäglich von 9–5 Uhr geöffnet. Obwohl für die Kundschaft getrennte Warteräume ohnedies zur Verfügung stehen werden in Fällen, wo der Verkäufer mit Rücksicht auf seine Abkommlichkeit, seine soziale oder gesellschaftliche Stellung allein empfangen zu werden wünscht, besondere Geschäftsstunden gerne reserviert. Wir wünschen in der Hauptsache große und größte Objekte zu erwerben, aber auch dem kleinsten Einzelstück werden wir stets unsere ganze Sorgfalt widmen. A 393

Edelstein Handels Kontor
Frankfurt a. M.
Bürgerstr. 87 pt. (direkt am Hauptbahnhof).

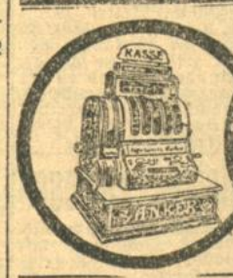
T 2
Pfälzische Rundschau
Ludwigshafen a. Rhein.
Verbreitetste Tageszeitung der Pfalz und der angrenzenden Landesteile von Rheinhessen und dem Saargebiet — Erfolgreiches Anzeigen-Blatt!

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei der Bad. Presse, Karlsruhe

Neu eröffnet!
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich **Adlerstraße 36** eine
Schürzen- u. Kragen-Fabrikation
eröffnet habe.
Empfehle:
Eine Partie **Schürzen,** verschiedene Grössen, von 32 Mark an; eine Partie **Sport-Kragen,** verschiedene Farben, zu 10 Mark das Stück; verschiedene **Kinderkleidchen** von 2—4 Jahren. 3956
Rosner & Co.

Alb. Wirth Blum
Anfertigung feiner Damen- und Herren-Schneiderei nach Mass.
Stoff-Lager Mäßige Preise.
Auch gebrachte Stoffe werden angefertigt.
Karlsruhe, Sofienstr. 114, II.

Kind
Knabe, 3 Wochen, wird an Kindesstatt in gute Pflege gegeben. Angebote unter B 11316 an die „Bad. Presse" erbet.



Kassenschrank u. Registrierkassen-Fachgeschäft. G. MERKLE, HEIDELBERG, Göthestraße 1 Tel 2230

Kräftig gebaute
Leiterwagen
sowie Ersatzräder empfiehlt
Kinderwagen- u. Korbwarenhaus
Otto Weber, Schützenstr. 20, Ecke Wilhelmstraße. 4214

Prüfen Sie selbst
durch einen sofortigen Versuch
die Vorteile
einer kleinen Anzeige
in der „Bad. Presse"

Pfannkuch & Co
Dörrobst
Mischobst Pfd. Mk. 12.—
Birnen-Schnitze Pfd. Mk. 9.—
Apfel-Schnitze Pfd. Mk. 9.—
Feigen 4096
Pfannkuch & Co G. m. b. H.